



OTTO VON GUERICKE
UNIVERSITÄT
MAGDEBURG

HW

FAKULTÄT FÜR
HUMANWISSENSCHAFTEN

Forschungsbericht 2022

Institut I: Bildung, Beruf und Medien

INSTITUT I: BILDUNG, BERUF UND MEDIEN

Zschokkestraße 32, 39104 Magdeburg

Tel. 49 (0)391 67 56933, Fax 49 (0)391 67 46550 (Berufs- und Betriebspädagogik)

Tel. 49 (0)391 67 56961, Fax 49 (0)391 67 46850 (Erziehungswissenschaft)

institutl-l@ovgu.de

1. LEITUNG

InstitutssprecherIn

Prof. Dr. Olaf Dörner (Institutssprecher)

Prof.in Dr. Astrid Seltrecht (Stellvertreterin)

Prof. Dr. Stefan Iske (Stellvertreter)

2. HOCHSCHULLEHRER/INNEN

Prof. Dr. Frank Bünning

Prof. Dr. Michael Dick

Prof. Dr. Olaf Dörner

Prof. Dr. Johannes Fromme (bis 04/2022)

Prof. Dr. Stefan Iske

Prof. Dr. Robert W. Jahn

Prof. Dr. Klaus Jenewein

Prof. Dr. Dina Kuhlee

Prof. Dr. Raphaela Porsch

Jun.-Prof. Dr. Mario Schreiner

Prof.in Dr. Dorothee Schwendowius

Prof.in Dr. Astrid Seltrecht

Jun.-Prof. Dr. Dan Verständig (bis 09/2022)

3. FORSCHUNGSPROFIL

Das **Institut 1: Bildung, Beruf und Medien** wurde zum 01.01.2016 mit der Umstrukturierung der Fakultät für Humanwissenschaften neu gegründet. Es besteht aus den Bereichen Berufs- und Betriebspädagogik und Erziehungswissenschaft. Es widmet sich der **Forschung** zu professionellen Bedingungen, Prozessen und Wirkungen von Erziehung, Lehren und Lernen, Bildung, Kommunikation und Sozialisation sowie der **Lehre und Professionalisierung** für bildende Tätigkeiten in Schule und Unterricht, Betrieb, Weiterbildung, Erwachsenenbildung, Jugendbildung und Medien.

Berufs- und Betriebspädagogik:

Professur Wirtschaftspädagogik

- Bildungspolitische Steuerung und Educational Governance (insb. Berufsbildungs- und Hochschulwesen)
- Professions- und Lehrerbildungsforschung
- Berufsbildungsforschung im Schnittbereich zur Hochschulforschung (Akademisierung, hybride Studien- und Ausbildungsangebote)

- International-vergleichende Forschungsansätze

Professur Betriebspädagogik

- Lernen im Prozess der Arbeit
- Personal- und Organisationsentwicklung
- Professionsentwicklung
- Wissensmanagement und Erfahrungstransformation
- Weiterbildungsforschung
- Entwicklung (qualitativer) Methoden: narratives Gridinterview, Triadengespräch

Ingenieurpädagogik und Didaktik der technischen Bildung

- Technik als Gegenstand der Bildungsarbeit in allgemein bildenden Schulen
- Übergänge zwischen Schule und Ausbildung bzw. Beschäftigung

Professur Wirtschaftsdidaktik und Didaktik der ökonomischen Bildung

- Professionalisierung und Professionalität von Lehrerinnen und Lehrern, inkl. Unterrichtsforschung
- Didaktik wirtschaftsberuflichen und ökonomischen Unterrichts
- Unterrichtsforschung
- Demografie und Ausbildung
- Professionalisierung des Bildungspersonals in der Beruflichen Bildung
- Berufliche Integrationsförderung

Professur Berufliche Didaktik personenbezogener Berufe

- Fachdidaktisch orientierte Schul- und Unterrichtsforschung,
- Professionalisierung und Professionalität personenbezogener Berufe, einschließlich Lehrkräften personenbezogener Fachrichtungen,
- Metaberufliche Forschung zu Deutungs- und Handlungsmustern personenbezogener Berufe, z.B. anhand der Themen Digitalisierung, Sexualität und Weiterbildung

Juniorprofessur Berufspädagogik

- Berufliche Didaktik/Lehr- und Lernprozesse in der beruflichen Aus- und Weiterbildung
- Verbindung von realen und virtuellen Lernumgebungen
- Berufliche Bildung und Studierfähigkeit: Studienqualifizierende Bildungsgänge an beruflichen Schulen, Durchlässigkeit zwischen beruflicher Bildung und Hochschulbildung
- Hochschuldidaktik der Lehrerbildung in technischen Fachrichtungen
- Berufliche Bildung für nachhaltige Entwicklung
- lösungsorientiertes Lerncoaching

Erziehungswissenschaft:

Juniorprofessur Rehabilitationspädagogik

- Konzepte der beruflichen Rehabilitation und der Teilhabe am Arbeitsleben
- Teilhabeforschung und Partizipation
- Analyse und Weiterentwicklung von Angeboten zur inklusiven Bildung, Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen
- Anerkennung und Behinderung
- Peer Counseling und Beratung im Kontext von Behinderung
- Übergänge von der Schule in den Beruf bei Benachteiligung und Behinderung

Professur Pädagogik und Medienbildung

- Qualitative Bildungs- und Sozialforschung
- Bildungstheoretisch orientierte erziehungswissenschaftliche Biographieforschung
- Pädagogische Professionalisierung
- Medienbildung und Medienbildungsforschung
- Bildungs- und Kulturraum Internet
- Digitale Spaltung und digitale Ungleichheit
- Internet Research / Internet Studies

Professur Internationale und Interkulturelle Bildungsforschung

- Bildung und Zugehörigkeit in der Migrationsgesellschaft
- Biographieforschung
- Differenz- und Ungleichheitsverhältnisse im Bildungswesen
- Qualitative Bildungs- und Sozialforschung; qualitativ-vergleichende Analysen zu Bildung und Differenz im internationalen Kontext
- Ansätze rassismus- und diskriminierungskritischer Bildungsarbeit
- Pädagogische Professionalisierung in (migrationsgesellschaftlichen) Differenzverhältnissen

Professur Erziehungswissenschaftliche Medienforschung und Medienbildung unter Berücksichtigung der Erwachsenen- und Weiterbildung

- Medienbildung und Digital Game Studies
- Berufs- und Handlungsfelder der Medienbildung
- Mediale Unterstützung von formellen und informellen Lern- und Bildungsprozessen
- Medienkulturen und Mediensozialisation im Zeitalter digital-vernetzter Medien
- Aktive Medienarbeit im Kontext digitaler Technologien

Professur Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Wissenschaftliche Weiterbildung und Weiterbildungsforschung

- Öffnung und Schließung von Hochschulen durch wissenschaftliche Weiterbildung
- Regulative der Beteiligung an Erwachsenen- und Weiterbildung
- Inklusion und Weiterbildung
- Bild und Erwachsenenbildung (Bildhafte Diskursivität lebenslangen Lernens)
- Berufsbiografische Übergänge
- Methoden und Methodologien qualitativer Erwachsenenbildungsforschung

Professur Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Allgemeine Didaktik

- Schul- und Unterrichtsforschung
- Allgemeine Didaktik
- Lehrerbildung
- Pädagogische Professionsforschung

Juniorprofessur Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Bildung in der digitalen Welt (bis 09/2022)

- Bildungstheorie
- Strukturelle Medienbildung
- Theorien und Konzepte der Medienpädagogik und Medienbildung
- Internet und Critical Code Studies
- Digital Humanities

4. METHODIK

Labore für Ingenieurpädagogik und gewerblich-technische Fachdidaktiken:

- Bautechnisches Labor
- Elektro- und informationstechnisches Labor
- Metalltechnisches Labor

Berufspädagogisches Labor mit dem Schwerpunkt auf gewerblich-technischen Berufen

Labor für Technische Bildung und ihre Didaktik:

- Schülerlabor Technik

Mediendidaktischer Arbeitsraum (MEDIRA) für personenbezogenen Fachrichtungen

Pädagogisches Medienlabor (u.a. für Games-, Video- und Maker-Projekte) und VR-Lab für Erziehungswissenschaftliche Medienforschung

Forschungswerkstatt Medienbildung (u.a. für Fotografie und Film) des Lehrstuhls Pädagogik und Medienbildung

Forschungswerkstatt Dokumentarische Methode (www.wwb.ovgu.de)

Labor für inklusive Erwachsenen- und Weiterbildungsforschung (www.wwb.ovgu.de)

Werkstatt-Uni basic - inklusive Hochschulgrundbildung (www.wwb.ovgu.de)

5. KOOPERATIONEN

- Akademie für zahnärztliche Fortbildung, Karlsruhe
- AMMMA AG, Bielefeld
- Anglia Ruskin University, Cambridge/Chelmsford, Großbritannien
- Bildungsministerium Georgien
- BIT e.V. Berufsforschungs- und Beratungsinstitut für interdisziplinäre Technikgestaltung, Bochum
- Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, BAuA
- Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
- fip>media - Verband junger Medienmacher, Magdeburg
- FOM Hochschule für Ökonomie und Management, ifpm Institut für Public Management
- Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF, Magdeburg
- Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Magdeburg
- Hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR), Kassel
- Hochschule Magdeburg-Stendal
- Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg
- Institut für Medienpädagogik und Kommunikation (MUK) / Landesfilmdienst Hessen e.V., Dreieich
- Institut für Ökonomische Bildung Oldenburg (IÖB)
- ISM Ingenieurbüro Kirschbaum,, Neukirchen-Vluyn
- Joachim Herz Stiftung, Hamburg
- Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Klicksafe - die EU-Initiative für mehr Sicherheit im Netz / Safer Internet Day, Berlin
- Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V.
- Koordinierungsstelle Genderforschung und Chancengleichheit Sachsen-Anhalt (KGC) - Landeskongress der Gleichstellungsbeauftragten (LaKoG), Magdeburg
- Landesbeauftragter für den Datenschutz Sachsen-Anhalt, Magdeburg
- Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt e.V.

- Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA)
- Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt
- Medienanstalt Sachsen-Anhalt (MSA)
- Ministerium für Bildung Sachsen-Anhalt, Referat für Erwachsenenbildung, Lebenslanges Lernen, Politische Bildung, Dolmetscher und Übersetzer
- National Chung Hsing University Taichung, Taiwan
- Sabanci Üniversitesi Istanbul, Türkei
- Shota Rustaveli State University, Batumi
- Staatliches Seminar für Lehrämter Magdeburg
- Stadt Recklinghausen
- thyssenkrupp steel Europe AG, Duisburg
- Tianjin University, Tianjin, Volksrepublik China
- UNESCO International Centre for Technical and Vocational Education and Training (UNEVOC), Bonn
- Universidade Pedagógica Maputo, Mozambique
- Volksbad Buckau c/o Frauenzentrum Courage
- Wellmann Sicherheitstechnik GmbH & Co. KG, Hamminkeln
- Wupperverband (Wasserwirtschaft)

6. FORSCHUNGSPROJEKTE

Projektleitung: Dr. Stefan Brämer
Förderer: Bund - 01.01.2022 - 31.12.2024

OTTO macht MINT - Selbstbestimmte MINT-Sensibilisierung in der Region Magdeburg (MagdeMINT)

Eine Vernetzung von schulischen und außerschulischen Bildungsangeboten ist eine mögliche Strategie, um latent vorhandenes MINT-Interesse zu wecken und Jugendliche zu motivieren, sich intensiver mit technischen Fragestellungen zu beschäftigen. Hier setzt das BMBF-geförderte MINT-Cluster "Otto macht MINT - Selbstbestimmte MINT-Sensibilisierung in der Region Magdeburg (MagdeMINT)" an. Zentrales Element des Projekts ist der MagdeMINT-PopUp-Kiosk, welcher bereits etablierte zentrale oder neue Treffpunkte von Jugendlichen nutzt, um dort temporäre Angebote zur selbstbestimmten MINT-Sensibilisierung speziell für die Altersgruppe der 10- bis 16-Jährigen zu etablieren. Ein MagdeMINT-PopUp-Kiosk beschreibt ein temporäres, kurzfristiges und provisorisches MINT-Bildungszentrum, das in Kinder- und Jugendhäusern (KJH) betrieben wird. So werden bereits vorhandene und etablierte Strukturen genutzt und das Angebot der offenen Kinder- und Jugendarbeit vor Ort ergänzt. In den KJHs werden zahlreiche unterschwellige "Hands-on-Angebote" zur Beschäftigung mit MINT-Thematiken im vertrauten sozialen Umfeld der Zielgruppe angeboten. MagdeMINT richtet sich vor allem Jugendliche mit eher schwierigem sozioökonomischem Hintergrund, indem ausgewählte Jugendclubs als neue Orte der MINT-Bildung erschlossen werden. Die Angebote bewegen sich insbesondere im Themenbereich einer technischen und ingenieurwissenschaftlichen Grundbildung und fördern anhand von nachhaltigkeitsorientierten Alltagsproblemen und -beispielen ein gemeinsames Grundverständnis sowie ermöglicht so, eine selbstbestimmte und individuelle interessenorientierte Weiterentwicklung in allen späteren beruflichen MINT-Bereiche. Dabei handelt es sich sowohl um strukturierte begleitete Angebote als auch um Formate des freien Experimentierens im Sinne einer technischen Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. So soll der natürliche Forschungsdrang der Jugendlichen stimuliert und somit spielerisch technisches, natur- und ingenieurwissenschaftliches Wissen nachhaltig vermittelt werden.

Projektleitung: Prof. Dr. Frank Bünning
Kooperationen: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
Förderer: Bund - 01.01.2022 - 31.12.2025

GlnnoVET "Gegenstands- und Strukturmerkmale innovativer beruflicher Bildung - Innovationen im Schnittbereich von beruflicher und akademischer Bildung gestalten"

GlnnoVET ist ein Begleit- und Wirkungsforschungsprojekt im Rahmen der Programminitiative "InnoVET: Zukunft gestalten - Innovationen für eine exzellente berufliche Bildung" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Ausgangspunkt für die inhaltliche Ausrichtung von GlnnoVET sind *InnoVET*-Projekte, die auf Fragen des Verhältnisses beruflicher und akademischer Bildung fokussieren und dabei insbesondere die gewerblich-technische Domäne in den Blick nehmen.

GlnnoVET systematisiert die Gegenstands- und Strukturmerkmale der Innovationsansätze der *InnoVET*-Projekte und prüft, welche institutionellen Strukturmerkmale unterschiedlicher Bildungssektoren durch die Ansätze tangiert und innoviert werden. Mit Blick auf das übergeordnete Ziel der Begleit- und Wirkungsforschung, die Potenziale der *InnoVET*-Innovationsansätze für eine weitergehende Implementation im Berufsbildungssystem zu identifizieren, werden neben der Systematisierung der Innovationsansätze, deren Übertragbarkeit auf andere berufliche Domänen, ihre potenzielle Wirksamkeit hinsichtlich der Steigerung der Attraktivität beruflicher Bildungsangebote sowie Rückwirkungen auf die Professionalisierungsanforderungen an das berufliche Bildungspersonal geprüft. Die Forschungsergebnisse zu den potenziellen Wirkungen der Innovationsansätze bilden die Grundlage für abzuleitende Handlungsempfehlungen und zielen auf die systematische, empirisch gesicherte Förderung von Innovations- und Transferprozessen in der Breite der beruflichen Bildung unter besonderer Berücksichtigung ihrer strukturellen Ausrichtung im Verhältnis zur akademischen Bildung.

Projektleitung: Prof. Dr. Dina Kuhlee, Prof. Dr. Frank Bünning
Projektbearbeitung: Lisa Stobbe, Dr. Marion Pohl
Kooperationen: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB); Universität Paderborn (Begleitforschungsprojekt ITiB)
Förderer: Bund - 01.01.2022 - 31.12.2025

Gegenstands- und Strukturmerkmale innovativer beruflicher Bildung - Innovationen im Schnittbereich von beruflicher und akademischer Bildung gestalten (GlnnoVET)

GlnnoVET ist ein Begleit- und Wirkungsforschungsprojekt im Rahmen der Programminitiative "InnoVET: Zukunft gestalten - Innovationen für eine exzellente berufliche Bildung" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Ausgangspunkt für die inhaltliche Ausrichtung von GlnnoVET sind *InnoVET*-Projekte, die auf Fragen des Verhältnisses beruflicher und akademischer Bildung fokussieren und dabei insbesondere die gewerblich-technische Domäne in den Blick nehmen. GlnnoVET systematisiert die Gegenstands- und Strukturmerkmale dieser Innovationsansätze und prüft, welche institutionellen Strukturmerkmale unterschiedlicher Bildungssektoren durch die Ansätze tangiert und innoviert werden. Mit Blick auf das übergeordnete Ziel der Begleit- und Wirkungsforschung, die Potenziale der *InnoVET*-Innovationsansätze für eine weitergehende Implementation im Berufsbildungssystem zu identifizieren, werden neben der Systematisierung der Innovationsansätze, deren Übertragbarkeit auf andere berufliche Domänen, ihre potenzielle Wirksamkeit hinsichtlich der Steigerung der Attraktivität beruflicher Bildungsangebote sowie Rückwirkungen auf die Professionalisierungsanforderungen an das berufliche Bildungspersonal geprüft. Die Forschungsergebnisse zu den potenziellen Wirkungen der Innovationsansätze bilden die Grundlage für abzuleitende Handlungsempfehlungen und zielen auf die systematische, empirisch gesicherte Förderung von Innovations- und Transferprozessen in der Breite der beruflichen Bildung unter besonderer Berücksichtigung ihrer strukturellen Ausrichtung im Verhältnis zur akademischen Bildung.

Projektleitung: Prof. Dr. Frank Bünning
Kooperationen: SkillsDivers
Förderer: EU - ERASMUS+ - 01.02.2022 - 31.01.2025

BitTheSpectrum - Augmented and Virtual Reality Technologies to Boost Literary and Social Emotion Skills in Autism Spectrum Disorder Students

Das BITTHESPECTRUM-Projekt zielt darauf ab, die Erfahrung und die Fähigkeiten von Experten für neue Technologien und Autism Spectrum Disorder (ASD) zusammenzubringen, um die Qualität des Lehr-Lernprozesses für Schüler dieser Zielgruppe zu verbessern. Dieses Ziel folgt dem europäischen Vorschlag für eine "Empfehlung des Rates" über qualitativ hochwertige frühkindliche Bildungs- und Betreuungssysteme, die als eine der fünf Schlüsselkomponenten vorgesehen ist: "Ausbildung und Arbeitsbedingungen des, für die frühkindliche Bildung und Betreuung zuständigen, Personals".

Um dieses Hauptziel zu erreichen, wurden folgende Ziele definiert:

1. Verbesserung der Qualität des Bildungs- und Betreuungsprozesses des Personals, das mit Menschen mit ASD arbeitet
2. Bereitstellung innovativer und geeigneter Werkzeuge (AR/VR) für Lehrer, Ausbilder und andere Mitarbeiter, um das Ziel 1 zu erreichen.
3. Verbesserung der Qualität des Lernprozesses von Menschen mit ASD in Bezug auf Lese- und Schreibfähigkeiten und soziale Emotionen
4. Verbesserung der Qualität der inklusiven Berufsbildung in den beteiligten Ländern
5. Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen verschiedenen europäischen Einrichtungen, die im Bereich der inklusiven Bildung und der Technologieentwicklung arbeiten

Projektleitung: Prof. Dr. Frank Bünning
Förderer: Bund - 01.11.2020 - 31.10.2022

Nachhaltiges Denken Erleben (NachDenkEr) Gestaltungsorientierte Qualifizierungsmodule für das Ausbildungspersonal im Lebensmittelhandwerk und in der Lebensmittelindustrie

Für den BIBB-Modellversuch "NachDenkEr" haben sich Verbundpartner*innen der BIBB-Modellversuche "NIB-Scout" und "NachLeben" der Förderrichtlinie III mit Entwicklungs- und Transferpartner*innen zusammengeschlossen, um ihre Projektergebnisse auf die Zielgruppe des Ausbildungspersonals zu adaptieren und transferieren. Die Verbundpartner*innen werden Qualifizierungsmodule für das betriebliche Ausbildungspersonal sowie das Ausbildungspersonal in den überbetrieblichen Bildungsstätten im Lebensmittelhandwerk und in der Lebensmittelindustrie, welche die Themenbereiche Nachhaltigkeit und Digitalisierung verknüpfen, (weiter-) entwickeln, bundesweit erproben und strukturell umsetzen. Die inhaltliche sowie didaktisch-methodische Ausgestaltung basiert auf den Projektergebnissen und den entwickelten Lehr-Lernarrangements der am Verbundvorhaben beteiligten BIBB-Modellversuche der Förderrichtlinie III, welche für die Zielgruppe auf Niveaustufe 5 des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) adaptiert werden.

Projektleitung: Prof. Dr. Frank Bünning, Prof. Dr. Astrid Seltrecht
Förderer: Bund - 01.10.2020 - 31.03.2023

VoCasian - Aufbau von Kapazitäten und Graduate Schools sowie die Implementierung eines Promotionsstudienganges zur Berufsbildungsforschung in Georgien

VoCasian setzt an der Berufsbildungsreform Georgiens an, die einen wachsenden Bedarf an strukturierten Programmen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Feld der Beruflichen Bildung dokumentiert. Das übergeordnete Ziel der bilateralen (deutsch-georgischen) Berufsbildungszusammenarbeit manifestiert sich im Aufbau von Graduate Schools sowie der Entwicklung und Implementierung eines bedarfsgerechten Promotionsstudienganges (Schwerpunkt: Berufliche Bildung und Berufsbildungsforschung). Diese Maßnahmen dienen a) dem Aufbau von Kapazitäten zur Professionalisierung berufsbildender Lehrkräfte, b) der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Feld der Berufsbildung und -forschung sowie c) der hochschulübergreifenden

und interdisziplinären Vernetzung von Experten.

VoCasian berücksichtigt, dass sich einzelne Elemente, Konzepte oder Systemkomponenten fremder Bildungssysteme nicht ohne Weiteres in andere Länder transferieren lassen, sondern mit den bildungspolitischen, ökonomischen sowie sozialen Rahmenbedingungen und Zielen der Empfänger-Staaten harmonisieren müssen. Demgemäß erfolgt sowohl der Aufbau der Graduate Schools als auch die Ausgestaltung des jeweiligen Angebotsportfolios (Promotionsprogramme, Serviceleistungen, Trainings etc.) empirisch gestützt (umfassende Evaluation). Gleiches gilt für die Konzeption des bedarfsgerechten Promotionsstudienganges. Dieser wird an der Ivane Javakhishvili Tbilisi State University implementiert sowie formativ und summativ evaluiert.

Projektleitung: Prof. Dr. Frank Bünning
Kooperationen: Pädagogische Hochschule Tirol (PHT) (Austria); Tallinna Tehnikakool Univ. of Applied Science (TTK) (Estonia)
Förderer: EU - ERASMUS+ - 25.01.2021 - 31.12.2023

KAZDUAL - Implementierung von dualen Strukturen in Kasachstan

KAZDUAL setzt an der durch Atameken (The national chamber of entrepreneurs of the Republic of Kazakhstan) anerkannten Notwendigkeit der Verbesserung der Kompetenzen von Hochschulabsolvent*innen in Kasachstan an und bezieht sich dabei auf zahlreiche Umfragen und Rückmeldungen von Arbeitgeber*innen, die die fehlenden beruflichen Fähigkeiten von Absolvent*innen beim Eintritt in den Arbeitsmarkt kritisieren.

Die Erprobung eines dualen Systems mit theoretischen und praktischen Ausbildungsanteilen auf der Grundlage der in den EU-Partnerländern durchgeführten dualen Berufs- und Hochschulausbildungen wird es den Studierenden ermöglichen, arbeitsmarktrelevante Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben, wodurch die Beschäftigungsfähigkeit individueller Absolvent*innen nachhaltig erhöht wird.

KAZDUAL wird dabei Handlungsempfehlungen für die Anpassung einer dualen Hochschulbildung geben, die unterschiedliche Bedürfnisse und Interessen von Arbeitgebenden, Hochschulen und Studierenden in verschiedenen Industriesektoren betrachtet. Dabei werden die Hochschulen beim Aufbau und der Umsetzung der dualen Hochschulbildung und von Partnerschaften von öffentlichem und privatem Sektor unterstützt. Zeitgleich steht die Schaffung eines Netzwerks und eines Forschungszentrums für die duale Bildung und Berufsausbildung im Vordergrund um eine Verstärkung von Forschungs- und Netzwerkarbeit zu garantieren.

Durch die Entwicklung von Richtlinien zur Qualitätssicherung, Verfahren und vereinbarten Standards durch das Konsortium wird sichergestellt, dass der Bedarf an flexibler dualer Ausbildung in Verbindung mit hochwertigen Studienprogrammen erfüllt wird. Geleitet von dem Ziel der Qualitätsverbesserung und -sicherung für die Berufsausbildung, hat KAZDUAL ebenfalls das Ziel, die Transparenz innerhalb der Hochschulen und Universitäten in Kasachstan zu stärken und zur Harmonisierung der Ansätze im Umgang mit dem dualen System der Berufs- und Hochschulausbildung beizutragen.

Projektleitung: Prof. Dr. Frank Bünning
Kooperationen: Zentralstelle für Weiterbildung im Handwerk e.V.
Förderer: Bund - 01.11.2020 - 01.11.2022

Nachhaltiges Denken Erleben (NachDenkEr) Gestaltungsorientierte Qualifizierungsmodule für das Ausbildungspersonal im Lebensmittelhandwerk und in der Lebensmittelindustrie

Für den BIBB-Modellversuch "NachDenkEr" haben sich Verbundpartner*innen der BIBB-Modellversuche "NIB-Scout" und "NachLeben" der Förderrichtlinie III mit Entwicklungs- und Transferpartner*innen zusammengeschlossen, um ihre Projektergebnisse auf die Zielgruppe des Ausbildungspersonals zu adaptieren und transferieren. Die Verbundpartner*innen werden Qualifizierungsmodule für das betriebliche Ausbildungspersonal sowie das Ausbildungspersonal in den überbetrieblichen Bildungsstätten im Lebensmittelhandwerk und in der Lebensmittelindustrie, welche die Themenbereiche Nachhaltigkeit und Digitalisierung verknüpfen, (weiter-) entwickeln, bundesweit erproben und strukturell umsetzen. Die inhaltliche sowie didaktisch-methodische Ausgestaltung basiert auf den Projektergebnissen und den entwickelten Lehr-Lernarrangements der am Verbundvorhaben beteiligten BIBB-Modellversuche der Förderrichtlinie III, welche für die Zielgruppe auf Niveaustufe 5 des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) adaptiert werden.

Projektleitung: Dipl.-Psych. Marcel Martsch, Prof. Dr. Frank Bünning, M.A. Hannes Tegelbeckers
Kooperationen: Shota Rustaveli State University, Batumi; Ivane Javakhishvili Tbilisi State University, Tbilisi; Bildungsministerium Georgien
Förderer: Bund - 01.10.2020 - 31.03.2023

VoCasian - Aufbau von Kapazitäten und Graduate Schools sowie die Implementierung eines Promotionsstudienganges zur Berufsbildungsforschung in Georgien

VoCasian setzt an der Berufsbildungsreform Georgiens an, die einen wachsenden Bedarf an strukturierten Programmen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Feld der Beruflichen Bildung dokumentiert. Das übergeordnete Ziel der bilateralen (deutsch-georgischen) Berufsbildungszusammenarbeit manifestiert sich im Aufbau von Graduate Schools sowie der Entwicklung und Implementierung eines bedarfsgerechten Promotionsstudienganges (Schwerpunkt: Berufliche Bildung und Berufsbildungsforschung). Diese Maßnahmen dienen a) dem Aufbau von Kapazitäten zur Professionalisierung berufsbildender Lehrkräfte, b) der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Feld der Berufsbildung und -forschung sowie c) der hochschulübergreifenden und interdisziplinären Vernetzung von Experten.

VoCasian berücksichtigt, dass sich einzelne Elemente, Konzepte oder Systemkomponenten fremder Bildungssysteme nicht spiegelbildlich in andere Länder transferieren lassen, sondern mit den bildungspolitischen, ökonomischen sowie sozialen Rahmenbedingungen und Zielen der Empfänger-Staaten harmonisieren müssen. Demgemäß erfolgt sowohl der Aufbau der Graduate Schools als auch die Ausgestaltung des jeweiligen Angebotsportfolios (Promotionsprogramme, Serviceleistungen, Trainings etc.) empirisch gestützt (umfassende ex-ante Evaluation). Gleiches gilt für die Konzeption des bedarfsgerechten Promotionsstudienganges. Dieser wird an der Ivane Javakhishvili Tbilisi State University implementiert sowie formativ und summativ evaluiert.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Michael Dick
Projektbearbeitung: M.Sc. Carina Kröber, Mareike Gerhardt, Dr. Evelina Sander
Kooperationen: NetCo Professional Services GmbH Blankenburg; META Architektur GmbH Magdeburg; Humanas Pflege GmbH & Co KG; Petromax GmbH, Magdeburg; Ing.-Holzbau Schnoor GmbH & Co KG, Burg bei Magdeburg; Stendaler Landbäckerei; IPT Pergande GmbH, Weißandt-Görlau; 4ASIDE GmbH, Kauffeld & Lorenzo
Förderer: Bund - 01.09.2020 - 30.04.2023

Integration neuer Mitarbeitenden in KMU durch Digitales Onboarding (IDboard)

Fachkräfte sind entscheidend für die Leistungsfähigkeit und Innovationskraft von Unternehmen. Aktuell und künftig wird es insbesondere für KMU immer schwieriger, erfahrene Fachkräfte und Auszubildende nicht nur zu finden, sondern auch mittel- und langfristig zu binden. Die Phase der Einarbeitung, auch als Onboarding bezeichnet, spielt dabei eine wichtige Rolle: In den ersten Monaten der Beschäftigung werden die Neueingestellten ihr Wissen und Können einbringen und entwickeln, sich in das soziale Gefüge der Organisation integrieren, gelebte organisationale Kultur entdecken und zahlreiche administrative Aufgaben erledigen. Eine Digitalisierung und Systematisierung des Onboarding-Prozesses, die die individuellen Bedürfnisse berücksichtigt, bietet die Möglichkeit den Einstieg zu strukturieren und zu erleichtern. Die gewonnenen Fachkräfte und Auszubildende können die Zeit der Einarbeitung und des Kennenlernens effektiv erleben und ihr Potential schon in der Eingangsphase entfalten.

Ziel des Projektes ist die Konzeption, Erprobung und Evaluation eines digital unterstützten Onboarding-Ansatzes. Dabei werden drei Phasen - Vorbereitung, Orientierung und Integration - berücksichtigt. Auf der personalen Ebene rücken fachliche und soziale Aspekte in den Fokus. Im Rahmen der Projektarbeit werden eine Stafette von strukturierten Auftakt-, Begleit- und Rückmeldegesprächen, ein umfassendes diagnostisches Inventar sowie eine digitale Plattform zur Integration und Dokumentation des gesamten Prozesses entwickelt. Deren Implementierung und Gelingensbedingungen werden begleitend erforscht.

Projektleitung:	Prof. Dr. habil. Michael Dick
Projektbearbeitung:	M.Sc. Saskia Lange, Wilhelm Termath, M.A. Katrin Nebauer-Herzig, M.Sc. Kevin Kostka, Annika Giering
Kooperationen:	thyssenkrupp Steel Europe AG, Duisburg; implantcast GmbH, Buxtehude; RWE Power AG, Köln; Stadt Duisburg; Westnetz GmbH; FESTO Lernzentrum, Rohrbach - St. Ingbert; IB - Internationaler Bund e.V.; dm-drogerie markt GmbH; Compeon Finanzdienstleistungen, Düsseldorf; ComTS Logistics, Magdeburg; Kreis Soest
Förderer:	Bund - 01.01.2020 - 31.12.2024

ALL:konkret: Arbeitswelt als Kontext für lebensbegleitendes Lernen - Ethnografische Studien zu Akteuren, Agenden und Arenen

Als Fortsetzung des Projektes "BWB:konkret" strebt auch "ALL:konkret" eine induktive Beschreibung der betrieblichen Weiterbildungsrealität an. In mehrwöchigen ethnographischen Unternehmensaufenthalten werden nicht durch Hypothesen vorstrukturierte Daten, Dokumente und Informationen erhoben, etwa durch Hospitationen, teilnehmende Beobachtungen, Einzel- und Gruppeninterviews oder die Analyse von Dokumenten. Die erhobenen Daten werden in gemeinsamen Forschungswerkstätten analysiert und in weitere Phasen der Datenerhebung und -auswertung eingespeist. Die Ergebnisse dieses zirkulären Forschungsprozesses sind fallspezifische Organisationsanalysen, die individuelle Spezifika der betrieblichen Weiterbildungsrealität einer Organisation offenlegen und sowohl für die Forschung als auch für die Personal- und Organisationsentwicklung der untersuchten Organisationen diskutierbar machen. Die erstellten Organisationsanalysen werden zusätzlich in gemeinsamen Workshops mit den untersuchten Organisationen reflektiert. Die Ziele im Einzelnen lauten:

- Rekonstruktion von Strukturen, Strategien, Organisationsformen, Technologien des betrieblichen Lernens (Systemperspektive)
- Rekonstruktion sinnstiftender Motive, handlungswirksamer Theorien, widersprüchlicher Handlungsanforderungen und Kooperationen in der betrieblich-lebensweltlichen Weiterbildungspraxis (Akteursperspektive)
- Rekonstruktion historischer Entwicklungslinien, von Bedingungskreisläufen, Entscheidungsprozessen und der Verzahnung betrieblicher Weiterbildung mit außerbetrieblichen und gesellschaftlichen Prozessen (Prozessperspektive)
- Extrahierung von Kriterien für Qualität und Professionalität non-formaler Weiterbildung in betrieblichen Kontexten
- Organisations- und professionstheoretische Einordnung der betrieblichen Weiterbildung
- Entwicklung eines Schemas zur Erhebung betrieblicher Lernkulturen und Bildungspraxis
- Erarbeitung konzeptioneller Ansätze und Handlungsstrategien für die Weiterentwicklung einer innovativen Weiterbildungspolitik
- Didaktische Aufbereitung der Fallstudien zu Lehrzwecken in der wissenschaftlichen Aus- und Weiterbildung von Bildungspersonal

Projektleitung:	Prof. Dr. habil. Michael Dick, Prof. Dr. Gottfried Richenhagen, Prof. Dr. Anja Seng
Projektbearbeitung:	Corinna Höffner, Kevin Kostka, Dominik Modrzynski, M.A. Katrin Nebauer-Herzig
Kooperationen:	Stadt Essen; Kreis Soest; FOM, Institut für Public Management (ifpm)
Förderer:	Bund - 01.11.2018 - 31.01.2022

AgilKom: Experimentierräume in der agilen Verwaltung

Die Digitalisierung erfordert von öffentlichen Verwaltungen eine beschleunigte Implementierung technologischer Innovationen. Die Nutzung neuer Technologien führt wiederum zu neuen Führungs-, Kommunikations- und Kooperationsstrukturen. Gleichzeitig wächst die Notwendigkeit agilen und flexiblen Handelns aufgrund weitgehender und durchgreifender Anforderungen, wie sie Klima- und Umweltereignisse, Mobilität und Migration, regionale Strukturprobleme u.a. stellen. Um diese Transformation erfolgreich zu bewältigen, sind technische und soziale Innovationen gleichzeitig und aufeinander abgestimmt zu gestalten. Das skizzierte Projekt schlägt

hierzu die Einrichtung, die methodische Gestaltung, die konkrete Erprobung und die forschende Begleitung von Experimentierräumen in der öffentlichen Verwaltung vor.

In den Experimentierräumen werden theoretisch untersetzte und empirisch erprobte Methoden des Veränderungsmanagements aus anderen Kontexten, wie z. B. das Design-Thinking, Strategie- und Szenariomethoden oder die Konstruktive Kontroverse für die öffentliche, kommunale Verwaltung adaptiert und erprobt. Dabei werden Methoden der agilen Organisation besonders berücksichtigt

Das Projekt zielt also erstens darauf ab, Innovationsimpulse bei den beteiligten kommunalen Partnern und Partnerinnen aufzunehmen und / oder anzustoßen und zunächst einmal in Experimentierräumen umzusetzen. Zweitens wird das Ziel verfolgt, das dabei erworbene Wissen zu praxisorientierten Lösungsansätzen in die kommunale Welt zu transferieren sowie in den wissenschaftlichen Diskurs einzubringen.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Michael Dick
Projektbearbeitung: Mareike Gerhardt, Dipl.-Ing. Helge Fredrich
Kooperationen: Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF, Magdeburg; FESTO Lernzentrum, Rohrbach - St. Ingbert; Audi AG, Ingolstadt; Zwetsch GmbH, Dreherei und Stahlhandel, Idar-Oberstein; szenaris GmbH, Trainings- und Simulationslösungen, Bremen; Knowledge Symphony GmbH, Riegelsberg
Förderer: Bund - 01.05.2019 - 31.10.2022

LeARn4Assembly: Didaktische und lernförderliche Gestaltung VR-/AR-basierter Lern- und Assistenzsysteme für komplexe (De-)Montagetätigkeiten in der Produktion

Kognitive Assistenzsysteme werden in der Produktion zur Unterstützung variantenreicher Tätigkeiten eingesetzt, beispielsweise in (De-)Montageaufgaben mit hoher Variantenvielfalt. Existierende Assistenzlösungen stellen der Arbeitsperson in der Arbeitssituation Informationen zur Bearbeitung des aktuellen Arbeitsschritts zur Verfügung, ermöglichen aber kaum adaptive Lernprozesse. LeARn4Assembly will das Potential der virtuellen und erweiterten Realität nutzen und um weitere Technologien erweitern, um Assistenzlösungen in arbeitsplatzintegrierte Lern- und Assistenzsysteme zu überführen. Zielgruppe sind heterogene Belegschaften der Montage, die sich in Alter, Qualifikationsniveau, Erfahrung und Sprache unterscheiden.

Dazu wird ein didaktisch-methodisches Konzept entwickelt und in ein VR-/AR-basiertes Lern- und Assistenzsystem integriert, das sowohl die Prinzipien einer handlungsorientierten als auch der lernförderlichen Gestaltung berücksichtigt. AR-Technologie wird für die Anzeige von kontext- und nutzersensitiven Inhalten genutzt, und VR für die Aufbereitung von Inhalten, die real nicht sichtbare technische Zusammenhänge zeigen. Die Assistenzfunktion wird erst im Fehlerfall aktiv, die Arbeitsperson kann für die eigenen Entscheidungen verschiedene Lerninhalte selbstgesteuert abrufen und erhält Rückmeldungen zur Qualität der durchgeführten Arbeit und zu weiteren Handlungsmöglichkeiten. Damit sollen die Selbstreflexion gefördert, das Prozessverständnis verbessert und die Eigenverantwortung gestärkt werden.

Projektleitung: Prof. Dr. Olaf Dörner
Förderer: Sonstige - 01.01.2021 - 31.12.2023

Vorprofessionelle Wissensbestände von Supervisorinnen und Supervisoren und ihre Bedeutung für die supervisorische Handlungspraxis

Supervision ist eine Beratungsform, bei der mit Hilfe eines Supervisors Supervisanden ihre Berufs- und Arbeitswelt reflektieren und bearbeiten können. Sie ist als Dienstleistung zur Bewältigung arbeitsweltbezogener Probleme auf der Mitarbeiterebene und auf der Ebene von Organisationen zu verstehen. Zur Bearbeitung dieser arbeitsweltbezogenen Probleme verfügen Supervisoren über vielfältige Handlungspraxen. Anliegen der Untersuchung ist die Rekonstruktion der professionellen Praxis von Supervisoren, die einen Bezug zu früheren Berufserfahrungen (vor der Ausbildung zum Supervisor) haben. Die handlungsleitende Frage ist: Welche kollektiven Erfahrungen aus dem früheren Berufsleben teilen Supervisoren, die

schließlich auch in ihrer supervisorischen Praxis eine Bedeutung haben?
Es handelt sich um ein Promotionsvorhaben von Raimo Wünsche.

Projektleitung: Prof. Dr. Olaf Dörner
Förderer: Haushalt - 01.06.2017 - 31.12.2023

Mutige Berufswechsel? - Zur Rekonstruktion von Berufsbilder im Alter von 50+

Berufssoziologische Studien zeigen, dass horizontale Wechsel der Berufsgruppe, wie von der Erzieherin zur Buchhändlerin oder vom Jurist zum Koch, keine Seltenheit sind. Fast 50 Prozent der Berufstätigen in den Geburtskohorten des 20. Jahrhunderts haben ihren Beruf gewechselt. Während diese Studien den beruflichen Wechsel im Kontext der These vom Ende des Berufes behandeln, tauchen in der öffentlichen Debatte berufliche Wechsel im Alter von 50+ auf, die an postmoderne Selbstverwirklichungs- und Individualisierungsdiskurse anknüpfen. Da der Zugang zu Berufen in Deutschland nach wie vor an Bildungszertifikate gebunden ist, sind die beruflichen Wechsel (meist) mit einer erneuten formalen Bildungsphase verbunden.

Das Promotionsprojekt fragt aus einer biografiethoretischen Perspektive nach Formen und Bedingungen des beruflichen Wechsels. Dabei knüpft es an Studien aus der Übergangsforschung an, die beispielsweise zeigen, dass Wissensbestände aus früheren Übergängen, spätere Übergänge orientieren. In Anlehnung an den "iconic turn" wird dabei der ikonische Sinngehalt vom sprachlichen Sinngehalt unterschieden. Berufsbilder lassen sich dadurch in Abbilder, wie bildhafte Darstellungen von Beruf, Denkbilder, wie Stereotype von Berufen und Erfahrungsbilder, als innere bildliche Repräsentationen von Beruf, differenzieren. Methodologisch orientiert sich das Promotionsprojekt an der Dokumentarischen Methode und der zentralen Leitdifferenz zwischen dem expliziten, theoretischen Wissen und dem impliziten, atheoretischen Wissen. Handlungsleitend, so die zentrale Annahme, wirken damit die Erfahrungsbilder - sie orientieren als implizite Wissensbestände berufliches Handeln. Das Forschungsdesign umfasst biografisch-narrative Interviews mit Personen, die im Alter von 50+ ihren Beruf gewechselt haben, sowie (Ab-)Bilder, die dem Forschenden im Nachgang zum Interview zugesandt werden. Diese umfassen ein Bild zum "aktuellen Beruf", ein Bild zum "vorherigen Beruf" und ein Bild, was Beruf "allgemein bedeutet". Interviews und Bilder werden getrennt voneinander mithilfe der Dokumentarischen Methode ausgewertet, um Erfahrungsbilder in und mit dem Beruf rekonstruieren zu können. Das Promotionsprojekt leistet damit gegenstandstheoretisch einen Beitrag zur Frage nach Formen und Bedingungen der Teilnahme an Weiterbildungen im Alter von 50+, sowie dem Berufsverständnis von Berufswechsler*innen und methodologisch zur Frage nach dem Verhältnis von Text und Bild.

Es handelt sich um ein Promotionsvorhaben von Stefan Rundel.

Projektleitung: Prof. Dr. Olaf Dörner
Förderer: Haushalt - 01.01.2020 - 30.09.2023

Bildungsfachkräfte im Kontext von Hochschulbildung

Die hochschulische Weiterbildungslandschaft wird aufgrund der Ausbildung und des Einsatzes von Bildungsfachkräften zunehmend mit neuen Akteuren konfrontiert: Erwachsenen mit einer diagnostizierten Intelligenzstörung. ^[1]

Fünf Bundesländer bieten bereits dreijährige Ausbildungen zu Bildungsfachkräften an Hochschulen an. Weitere Bundesländer sind dabei zu folgen. Gleichzeitig werden Bildungsfachkräfte bisher wenig bis kaum im Diskurs der Wissenschaftlichen Weiterbildung berücksichtigt.

Dies führt zu der Forschungsfrage der hier vorzustellenden Studie; es wird gefragt: Welche [Weiter-]Bildungsorientierungen lassen sich bei Bildungsfachkräften rekonstruieren, welche an einer zertifizierten hochschulischen Weiterbildung teilnehmen?

Damit einhergehend wird untersucht, wie sich zu rekonstruierende [Weiter-]Bildungsorientierungen mit Blick auf programmatische Zielsetzungen und Anforderungen verhalten. Hierzu wird ein ausgewähltes Hochschulkonzept detailliert in die Studie eingebunden.

Die Erwachsenenbildung an Hochschulen, die wissenschaftliche Weiterbildung, wird als Gegenstand der Studie herangezogen und die praxeologische Wissenssoziologie als Wegbereiter für die im Vorhaben Anwendung findende Methodologie der Dokumentarischen Methode verstanden. Der grundlagentheoretische Bezug der Studie wird über die Habitustheorie, den Kapitalbegriff und die Feldtheorie in den Werken Bourdieus hergestellt und bildet damit die Grundlage für die wissenschaftstheoretische Logik der Dokumentarischen Methode selbst. Der aus diesem method(olog)ischen Vorgehen resultierende Auswerteprozess wird durch die Software DokuMet QDA unterstützt.^[2]

Im Rahmen der zirkulären Strategien zur qualitativen Datenerhebung wurden bislang 23 biografisch-leitfadengestützte Interviews mit Bildungsfachkräften und Erwachsenen mit einer diagnostizierten Intelligenzstörung geführt, welche zum Zeitpunkt der Erhebung an unterschiedlichen hochschulischen Weiterbildungsangeboten teilnahmen. 11 Interviews wurden im Zeitraum 2018 - 2020 in Präsenz und 12 Interviews im Jahr 2021 mittels einer Videokonferenzsoftware erhoben.

Die Erwachsenen waren zum Zeitpunkt der Befragung zwischen 34 und 53 Jahren alt, unterschiedlichen Geschlechts / Herkunft, wiesen unterschiedlichen Diagnosen gem. ICD-10 auf und waren zuvor mindestens fünf Jahre in einer Werkstatt für behinderte Menschen beschäftigt.^[3]

[1]Bei allen interviewten Bildungsfachkräften liegt eine 'zugeschriebene' / 'sogenannte' / 'geistige Behinderung' / 'Lernschwierigkeit' o.ä. bezeichnete Form von Behinderung vor. Eine allgemein gültige Definition von Behinderung gibt es bis heute nicht (vgl. Dederich, 2009; Boger, 2019; Waldschmidt, 2021). Für die hiesige Studie wird die medizinische Bezeichnung gem. ICD-10 (F70-79) herangezogen. Dieses Vorgehen zielt darauf ab, so neutral wie möglich auszudrücken, dass der Begriff Behinderung eine von unterschiedlichen Kriterien abhängige Differenz, also eine an verschiedene Kontexte gebundene Kategorie ist, welche eine Relation anzeigt (Dederich, 2009, S. 15) und gleichzeitig auf die 'Besonderheiten' der untersuchten Personengruppe hinweist.

[2]<https://dokumet.de>

[3]Behinderung wird in Anlehnung an Dederich (2009) und Schildmann, Schramme (2018, 2020) als soziale Kategorie verstanden.

Es handelt sich um ein Promotionsvorhaben von Katharina Maria Pongratz.

Projektleitung: Prof. Dr. Olaf Dörner
Förderer: Sonstige - 01.10.2015 - 30.09.2023

Wider der antizipierten Klassenlaufbahn - Eine bildungstheoretisch fundierte Studie zur Rekonstruktion der Habitusgenese von Wissenschaftlerinnen der ersten Generation

Das Promotionsprojekt beschäftigt sich unter Rückgriff auf aktuelle Erkenntnisse der milieu- und geschlechtsbezogenen Ungleichheitsforschung aus dem Bildungsbereich mit Fragen sozialer Mobilität von Frauen aus nicht-akademischen Herkunftsmilieus, die in ihrer Familie als erste Person studierten und ihren weiteren Berufsweg an der Universität bestreiten. Dabei liegt der Fokus nicht auf dem Erkunden von Gründen und Ursachen für eventuelle Benachteiligungen, die sie auf ihrem Bildungs- und Lebensweg im Vergleich zu männlichen Kollegen oder Personen aus akademischen Herkunftsmilieus erfahren, sondern auf der Frage, was diese sogenannten "Wissenschaftlerinnen der ersten Generation" während ihres Bildungsaufstiegs eigentlich tun, wonach sie dabei ihr Handeln ausrichten und ob anhand dieser identifizierten handlungsleitenden Orientierungen bzw. Orientierungsrahmen Wandlungsprozesse im Sinne eines Bildungsprozesses rekonstruiert werden können.

Grundlagentheoretisch findet eine habitustheoretische Verortung statt, gegenstandstheoretisch rücken dabei die Phänomene der Bildung und der sozialen Mobilität in den Fokus. Methodologische Anleihen sind in der forschungspraktischen Perspektive der praxeologischen Wissenssoziologie zu finden. In diese wird das methodische Vorgehen mittels narrativ-biographischer Interviews in der Erhebungsphase sowie der Schritte der dokumentarischen Interpretation von narrativen Interviews in der Auswertungsphase eingebettet. Auf diese Weise sollen Erkenntnisse über Prozesse sozialer Mobilität und handlungsleitende Sinnstrukturen dieser Personengruppe gewonnen sowie Veränderungen in der Welt- und Selbstreferenz nicht nur bildungstheoretisch gefasst, sondern empirisch abgebildet und in die Theorie zurückgetragen werden.

Es handelt sich um ein Promotionsvorhaben von Stefanie Hoffmann.

Projektleitung: Prof. Dr. Olaf Dörner
Förderer: Haushalt - 01.10.2019 - 30.09.2025

Promotionskolloquium

Bundesweite Betreuung, Beratung und Begleitung von Promotionsprojekten im Feld der Erwachsenenbildungs- und Weiterbildungsforschung sowie in dem der qualitativen Bildungs- und Sozialforschung.

Aktuelle Forschungsfelder:

- Wider der antizipierten Klassenlaufbahn - Eine bildungstheoretisch fundierte Studie zur Rekonstruktion des Habitus von Wissenschaftlerinnen der ersten Generation (S. Hoffmann)
 - Bildungsfachkräfte im Kontext von Hochschulbildung (K. M. Pongratz)
 - Mutige Berufswechsel? - Zur Rekonstruktion von Berufsbilder im Alter von 50+ (S. Rundel)
 - Vorprofessionelle Wissensbestände von Supervisorinnen und Supervisoren und ihre Bedeutung für die supervisorische Handlungspraxis (R. Wünsche)
-

Projektleitung: Prof. Dr. Olaf Dörner
Förderer: Haushalt - 01.10.2019 - 30.09.2025

Forschungswerkstatt Dokumentarische Methode

Forschungswerkstatt Dokumentarische Methode

Die Forschungswerkstatt bearbeitet aktuelle Forschungsvorhaben von Wissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen. Dabei wird die dokumentarische Methode von der Stufe der formulierenden Interpretation, über die Stufe der reflektierenden Interpretation, bis hin zu Typenbildung und grundsätzlichen methodologischen Fragen diskutiert.

Projektleitung: Prof. Dr. Olaf Dörner
Förderer: Haushalt - 01.09.2021 - 30.09.2023

Inklusive qualitative Bildungs- und Sozialforschung

Erforschung und Anwendung inklusiver Erhebungsinstrumente einer barriere sensiblen Erwachsenenbildungsforschung.

Zielgruppen: Erwachsene mit geistiger Behinderung, Hochaltrigkeit, Sehbehinderung etc.

Projektleitung: Prof. Dr. Olaf Dörner
Förderer: Haushalt - 01.10.2022 - 30.09.2025

Labor inklusive Erwachsenenbildung(-sforschung)

Seit dem Sommersemester 2022 finden an der Professur für Erziehungswissenschaft Schwerpunkt wissenschaftliche Weiterbildung / Weiterbildungsforschung,

Angebote inklusiver Lehre statt. Bedingt durch gesetzlichen Vorgaben zur Umsetzung barrierefreier Lehr-, Lern-,

und Forschungsräume für behinderte Menschen und dem damit einhergehenden Recht auf Bildung stehen auch Universitäten vor der Herausforderung, inklusive Lehr-, Lern- und Forschungssettings zu entwickeln, zu gestalten und anzubieten. Um Anforderungen an inklusive Lehr- und Lernräume zu erforschen wird das Labor für inklusive Erwachsenenbildung(-sforschung) eingerichtet. Das Vorhaben ist eingebettet in die derzeitigen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Professur zu Erwachsenen- /Weiterbildung(sforschung) und Inklusion. Dies betrifft zum einen die qualitativ-empirische Studie "Bildungsfachkräfte im Kontext von Hochschulbildung" (untersucht werden [Weiter-]Bildungsorientierungen von Erwachsenen mit einer diagnostizierten Intelligenzstörung) und zum anderen der Aufbau eines Forschungsschwerpunktes zur Sozialen Praxis inklusiver Erwachsenen-/Weiterbildung mit dem Fokus auf Formen und Bedingungen des Umgangs mit Inklusion sowie des Forschungsschwerpunktes Diversität / Inklusion in der Bildungsforschung. Die aktuellen Entwicklungsarbeiten beziehen sich auf laufende und weiter zu entwickelnde Bildungs- und Weiterbildungsangebote (Lebenswelten im gesellschaftlichen Kontext; Werkstatt-Uni) sowie die Einrichtung des Zentrums für Digitalisierung und Inklusion.

Projektleitung: Prof. Dr. Olaf Dörner
Kooperationen: Pfeiffersche Stiftungen Magdeburg (Marc Fesca)
Förderer: Sonstige - 01.04.2022 - 30.09.2023

Werkstatt-Uni basic - inklusive Hochschulgrundbildung

Im Projekt Werkstatt-Uni basic haben Mitarbeitende der Werkstatt für behinderte Menschen, pädagogisches Personal, wissenschaftliches Personal und Studierende die Möglichkeit, sich forschend und praktisch mit inklusiver Erwachsenen- und Weiterbildung vertraut zu machen. Sie gestalten, entwickeln und erproben gemeinsam mit Mitarbeitenden einer Werkstatt für behinderte Menschen Angebote und Formate inklusiver Erwachsenen- und Weiterbildung(sforschung) in den Themenfeldern Literalität, Numeralität und politische Bildung. Es handelt sich um ein Kooperationsprojekt zwischen der Werkstatt für behinderte Menschen der Pfeifferschen Stiftungen Magdeburg und der Professur für Erziehungswissenschaft Schwerpunkt wissenschaftliche Weiterbildung / Weiterbildungsforschung, der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg.

Projektleitung: Prof. Dr. Olaf Dörner
Förderer: Bundesministerium für Arbeit und Soziales - 01.08.2022 - 31.07.2023

Zentrum für Digitalisierung und Inklusion

Das Zentrum dient der forschungsbasierten Entwicklung und Durchführung von Angeboten zur Beratung und Weiterbildung im Bereich von digitaler Inklusion und barrierearmer Digitalisierung. Orientiert an der Idee, Gesellschaft inklusiv zu denken und zu gestalten, d.h. nicht nur Teilhabe zu ermöglichen, sondern auch Teilnahme und Teilgabe (im Sinne von Beteiligung), sollen Organisationen und Personen aus unterschiedlichsten Bereichen (Wirtschaft, Kultur, Bildung, Politik, Soziales, Gesundheit, innere und äußere Sicherheit u.Ä.) für den Umgang mit Vielfalt und Pluralität sensibilisiert, informiert, beraten und weiter gebildet werden. Inklusiv bedeutet, dass Menschen mit und ohne Behinderungen angesprochen und einbezogen werden sowie gemeinsam in einen Erfahrungsaustausch treten. Grundlegende Idee dabei ist, dass unterschiedliche Lebenslagen, Bedürfnisse und Wünsche bedarfsorientierte berücksichtigt werden. Das Zentrum soll zur barrierearmen Digitalisierung von Gesellschaft und zur Bereicherung der Digitalstrategie Sachsen-Anhalt 2030 beitragen. Die Arbeit erfolgt primär in Perspektive einer inklusiven und empirischen Bildungsforschung. Das Zentrum arbeitet unterstützt durch das Labor inklusive Erwachsenenbildungsforschung, das derzeit aufgebaut wird (siehe Projekt Labor inklusive Erwachsenenbildungsforschung). Bezugnehmend auf die UN-Behindertenrechtskonvention und die Agenda 2030 ist der Zugang zu Informationen für Menschen mit Einschränkungen zu ermöglichen. Dies schließt digitale Medien und Angebote ein, insbesondere technische Hilfe und Unterstützung für

Menschen mit unterschiedlichen Behinderungsformen. Im aktuell vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt geförderten Forschungsprojekt wird die Einrichtung des Zentrums für Digitalisierung und Inklusion konzeptionell, unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse und aktueller inklusiver Teilhabeinstrumente erarbeitet.

Projektleitung: Prof. Dr. Olaf Dörner
Förderer: Haushalt - 01.01.2020 - 30.09.2022

Volkshochschulen in Sachsen-Anhalt und COVID-19

Die Corona-Pandemie hat nicht nur das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben in Sachsen-Anhalt verändert, sondern auch in starkem Maße Einfluss auf die Bildungslandschaft und damit auf Einrichtungen der Erwachsenenbildung im Bundesland genommen. Politische Diskussionen und Entscheidungen, Schließung von Einrichtungen, Absage von Kursen, Umstellung auf digitale Formate, veränderte Arbeitsbedingungen für hauptamtlich, freiberufliche und ehrenamtliche Beschäftigte, Reaktionen von Teilnehmer*innen und Adressat*innen, veränderte Lehr- und Lernbedingungen sowie, neuen Arbeitsbedingungen (Stichwort "Home Office") sind Themen von Debatten und Analysen in der Erwachsenenbildung. In einem Forschungsprojekt untersuchen wir Auswirkungen der Corona-Krise auf Volkshochschulen in Sachsen-Anhalt.

Anhand von Experteninterviews, die wir im Dezember 2020 und Januar 2021 mit VHS-Leiter*innen geführt haben, untersuchten wir den Einfluss der Corona-Pandemie auf Volkshochschulen als Organisationen der Erwachsenenbildung. Uns interessierte, wie Volkshochschulen mit der ersten Phase der Corona-Pandemie umgegangen sind und fragen nach relevanten Auswirkungen auf die Volkshochschularbeit und zentralen Bedeutungen im Umgang mit der Pandemie. Die Daten wurden mit Hilfe der dokumentarischen Methode ausgewertet. Erste Ergebnisse liegen vor. Der Bericht wird voraussichtlich im Frühjahr 2023 veröffentlicht.

Projektleitung: Uta Bäse, Prof. Dr. habil. Johannes Fromme
Förderer: Haushalt - 01.10.2015 - 31.01.2023

Anerkennung in der Spätmoderne am Beispiel von Familien mit jugendlichen Punks

Ein Desiderat innerhalb der Familienforschung bilden familienbiografische Studien, die sich mit minderjährigen Straßenjugendlichen und ihren Eltern befassen. Der Anschluss einer beziehungsweise eines Heranwachsenden an eine Peer Group, wie die von normativen Lebensweisen sowie Sozialisationsinstanzen abgewandten Straßenpunks, und die damit verbundenen Ablösungsprozesse von der Ursprungsfamilie stellen für die Betroffenen eine höchst relevante Veränderung der Familiensituation bzw. des Familiensystems dar. Die bisherige Forschung hat vor allem nach Erklärungsmustern für dieses "abweichende" jugendliche Verhalten gefragt sowie Verlaufsmuster jugendlicher Straßenkarrieren untersucht, um beispielsweise Anknüpfungspunkte und Empfehlungen für die Jugendsozialarbeit abzuleiten. Ziel der Dissertationsstudie ist es dagegen, das betreffende Familiensystem insgesamt in den Blick zu nehmen und zu untersuchen, wie die einzelnen Familienmitglieder die eingetretene Situation wahrnehmen und wie sie damit umgehen. Dazu sind zwölf problemzentrierte Interviews mit den jeweiligen (Stief-) Elternteilen und der/dem Jugendlichen vier betroffener Familien durchgeführt und in Anlehnung an den Forschungsansatz der Grounded Theory komparativ ausgewertet worden. Herausgearbeitet wurden familienspezifische Besonderheiten in den Bereichen "Beziehungsverständnis", "Erziehungsverständnis" und "Verlaufsverständnis", die im Kontext der Anerkennungstheorie von Axel Honneth interpretiert werden. Aus den Befunden sind zudem Erkenntnisse und Empfehlungen abgeleitet worden, um Familien in einer derartigen Situation beraten und unterstützen zu können.

Schlagworte: Familienbiografieforschung, Eltern, Jugendliche Straßenpunks, Anerkennung

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Johannes Fromme
Projektbearbeitung: Josefa Much
Förderer: Haushalt - 01.04.2019 - 31.03.2023

Die Darstellung/Inszenierung von Biographie in narrativen Computerspielen und Comics

Es gibt einen anhaltenden Trend zu komplexeren Medienformaten und zur Ausweitung medialer Erzählungen zu großen fiktiven Geschichtswelten. Dabei werden häufig über mehrere Medien (z.B. Buch, Film, Comic, Computerspiel) hinweg komplexe fiktive Lebensgeschichten erzählt. Diese fiktiven, in unterschiedlichen Medien inszenierten Lebensgeschichten bergen Potenziale und Auseinandersetzungen für (eigene) biographische Prozesse. Aktuelle Medien wie Computerspiele verändern aufgrund ihrer Interaktivität die Art und Weise, wie Geschichten erzählt und rezipiert werden, weil sie anders in (Lebens-)Geschichten involvieren. Aber auch Comics als starkes bildhaftes Medium bieten heute Reflexionspunkte für die Umsetzung und Verarbeitung von Selbst- und Weltbezügen. Das Ziel der Forschungsarbeit ist es exemplarisch an Hand dieser beiden bildgestützten Medien zu untersuchen, wie verschiedene Medien miteinander verzahnt sind und wie über mehrere Medien hinweg eine komplexe (Lebens-)Geschichte (visuell) erzählt werden kann. Dabei soll vor allem die Frage beantwortet werden, wie durch mediale Artikulationen Aspekte von Lebensgeschichten transmedial dargestellt und inszeniert werden. Comics und Computerspiele werden in ihrer Wechselwirkung auf der Basis eines neoformalistischen Ansatzes vergleichend analysiert, um deren Deutungs- und Reflexionsangebote im Sinne der Strukturalen Medienbildung zu ergründen. Es soll herausgefunden werden, welche spezifischen Darstellungs- und Narrationsformen für Biographien und Biographisierungsprozesse in Computerspielen und in Comics verwendet werden, wie diese aufeinander verweisen und formal wie inhaltlich zusammenspielen. Ziel ist auch, in der Analyse Ansatzpunkte für die praktische medienpädagogische Arbeit zu identifizieren

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Johannes Fromme
Projektbearbeitung: M.A. Steffi Rehfeld
Förderer: Haushalt - 01.04.2014 - 31.03.2023

Idols und ihre Fans - eine ethnografische Studie zur japanischen Medienkultur

Seit den 1970er/1980er Jahren wird die Medienlandschaft Japans durch ein besonderes popkulturelles Phänomen geprägt: die sogenannten Aidoru (oder Idols). Idols sind junge Medienpersönlichkeiten, die zwar oftmals nicht über ein großes Talent verfügen, aber trotzdem auf Grund ihrer süßen (jap. *kawaii*) Erscheinung und ihrer Jugend sowie mit Hilfe von Produktionsfirmen vielseitig vermarktet werden. Ob nun im Musikbusiness, in Filmen, Serien oder als Werbeträger: Idols sind in Japan omnipräsent und gehören zu den Mainstream-Medien. Durch ritualisierte Praktiken, Social Media und Fan-nahe Events verstärkt sich dieser Kontakt und auch die Intimität beider Parteien so sehr, dass enge oder nahe Beziehungen entstehen können. Als konkretes Feld dient eine Unterkategorie der Idols, die Chika-Idols (dt. Untergrund-Idole). Sie betreiben die Idol-Karriere oftmals als Hobby und nicht hauptberuflich. Dieses Feld ist besonders interessant, da die Idol-AnwärterInnen heterogen sind (Alter, Gender). Sie agieren oft in einer bestimmten Stadt und zeichnen sich somit durch eine lokale Nähe zu den Fans aus, die einen neuen Handlungsraum eröffnet, welcher durch Intimität, Unterstützung der Fans und emotionale Fürsorge gekennzeichnet ist. Chika-Idols sind in der Wissenschaft bislang nur auf Basis von journalistischen, skandal-orientierten Artikeln und am Beispiel von universitären Idols reflektiert worden. Da aber davon auszugehen ist, dass die Zahl der Chika-Idols sehr hoch ist (vgl. Aoyagi 2005), sehe ich in der Betrachtung dieser Art von Idols einen wichtigen Baustein, um die *Otaku-* und *Idolkultur* besser zu verstehen und zu untersuchen, welche Orientierungspotenziale von dieser postmodernen Kultur ausgeht. Das Feld wird ethnografisch untersucht.

Aoyagi, Hiroshi (2005). *Island of Eight Million smiles. Idol Performance and Symbolic Production in Contemporary Japan*. Cambridge (Mass.)/London: Harvard University Asia Center.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Johannes Fromme
Projektbearbeitung: M.A. Katrin Thilo
Förderer: Haushalt - 01.07.2013 - 16.11.2022

Evaluation der Lehre: Wie gehen Hochschullehrende mit Rückmeldungen zu ihren Lehrveranstaltungen um?

Ausgangspunkt des Forschungsprojekts sind eigene Beobachtungen als Evaluationsbeauftragte, wonach Lehrende die Beurteilungen ihrer Vorlesungen und Seminare durch die Teilnehmer/innen häufig als Kontrolle, Eingriff in die Freiheit der Lehre, Arbeitsverdichtung etc. empfinden. Über eine professionstheoretische Einordnung wurde im Verlauf des Forschungsvorhabens auch empirisch untersucht, wie der Umgang mit der studentischen Lehrveranstaltungskritik von den Lehrenden selbst beschrieben wird. Die empirische Studie wurde mittels Experteninterviews mit Lehrenden an Fachhochschulen realisiert und diente der Rekonstruktion ihres Deutungswissens und Umgangs mit der Lehrevaluation. Forschungsfragen sind ferner, worauf sich der Umgang bezieht und welche Verarbeitungsformen erkennbar sind.

Projektleitung: M.A. Julia Hille
Förderer: Stiftungen - Sonstige - 01.01.2021 - 01.07.2022

Die Konstruktion von Adressat*innen in systemischer Paarberatung

Beratung ist ein gemeinsames Besprechen von Problemen und Lösungsmöglichkeiten in einem kommunikativen Austausch, bei dem die Beteiligten die Rollen der Adressat*innen und Berater*innen einnehmen (vgl. Thiersch 2004, S. 115). Besonders innerhalb des Erstgesprächs werden Menschen zu Adressat*innen von Beratung konstruiert (vgl. Bitzan, Bolay 2013, S. 42f). Forschungen (u.a. Graßhoff 2015) fokussieren dabei den Konstruktionsprozess zwischen einer/m Berater*in und einer/m Adressat*in. Einzelpersonen werden dabei als Adressat*innen von Beratung konstruiert. Doch wie verhält es sich in einer Beratung, wenn nicht Einzelpersonen zu einer Beratung gehen, sondern ein Paar? Innerhalb der Erstgespräche systemischer Paarberatung wird erforscht, welche Adressat*innenkonstruktionen in Mehr-Personen-Settings sichtbar werden.

Projektleitung: Prof. Dr. Stefan Iske
Kooperationen: meko e.V. Magdeburg
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.01.2022 - 31.08.2023

Förderung digitaler Bildung Jugendlicher im Bereich Datenschutz und Algorithmen am Beispiel Online-Werbung

Gegenwärtig wird deutlich, dass der gesellschaftliche Metaprozess der Digitalisierung neben den Bereichen der Technik und der Wirtschaft insbesondere auch die Bereiche der Kultur und der Bildung durchdringt. Dabei stellen **Digitalisierung und Algorithmen** insbesondere für viele Jugendliche eine abstrakte und intransparente **black-box** dar, deren Eigenschaften sowie deren persönliche und individuelle Folgen kaum abgeschätzt werden können. Gleichzeitig ist ihr Alltag mit Internet und Smartphone stark von Digitalisierung und Algorithmen geprägt. So bewegen sich Jugendliche im Internet und mit Smartphones überwiegend in kommerziellen Online-Räumen, deren Geschäftsmodelle auf **Online-Werbung** und **Datensammlung** und -verkauf beruhen.

Das Projekt "Förderung digitaler Bildung Jugendlicher im Bereich Datenschutz und Algorithmen am Beispiel Online-Werbung" zielt auf die **Förderung digitaler Kompetenzen und einer Online-Werbekompetenz** und darauf, die abstrakte und intransparente black-box der Digitalisierung / Algorithmisierung mit Jugendlichen handlungsorientiert und lebensweltlich zu bearbeiten und zu reflektieren.

Am Beispiel des Bereichs Online-Werbung (z.B. Youtube, Google, Instagram, WhatsApp, TikTok, Twitch) und speziell der **Personalisierung von Werbung und Webangeboten** werden die Herausforderungen

und Potentiale von Digitalisierung und Algorithmisierung konkret und alltagsbezogen mit Jugendlichen diskutiert und auf den Kontext Datenschutz bezogen. Entsprechend des Projektziels werden Workshops konzipiert und **interaktiv-kooperative Arbeitsmaterialien** entwickelt, die in einer **webbasierten Arbeitsumgebung** implementiert und umgesetzt werden.

Mit der Durchführung des Projektes werden die folgenden **Teilziele** angestrebt:

- Förderung digitaler Kompetenzen sowie Förderung von Online-Werbekompetenz.
- Entwicklung innovativer, interaktiver und kooperativer Arbeitsmaterialien.
- Konzeption und Umsetzung von (modularen) Workshops für den außerschulischen und schulischen Bildungsbereich.
- Konzeption und Umsetzung einer webbasierten Arbeitsumgebung als kooperativer Handlungs- und Reflexionsraum.
- Beitrag zur gesellschaftlichen Diskussion der Potentiale und Herausforderungen von Digitalisierung und Algorithmisierung ausgehend von Online-Werbung in der Zielgruppe Jugendlicher.

Das beantragte Projekt beruht insgesamt auf einer handlungs- und adressatenorientierten sowie kooperativen Auseinandersetzung Jugendlicher mit Online-Werbung.

Thematisch werden dabei z.B. die folgenden **Fragestellungen** fokussiert:

- Welche Geschäftsmodelle bilden die Grundlage für Online-Werbung?
- Welche Rolle spielt dabei die Personalisierung von Online-Werbung?
- Welche Rolle spielt dabei das Erstellen von Nutzendenprofilen?
- Wie werden Nutzendenprofile erstellt?
- Welche Herausforderungen bestehen im Bereich Online-Werbung mit Datenschutz?
- Welche Herausforderungen bestehen für den Umgang mit Online-Werbung auf individueller, sozialer und gesellschaftlicher Ebene?

Zielgruppe der Arbeitsmaterialien, der Workshops und der webbasierten Arbeitsumgebung sind Jugendliche im Alter von 13-17 Jahren.

Projektleitung: Prof. Dr. Stefan Iske
Förderer: Haushalt - 30.10.2018 - 30.10.2022

Strukturelle Analysen komplexer medialer Phänomene und Medienumgebungen

Das Projekt zielt darauf ab, aus bildungstheoretisch-strukturaler Perspektive eine Methodologie zu entwickeln bzw. weiterzuentwickeln, die empirische Analysen von komplexen Medienphänomenen vor dem Hintergrund einer digitalen Medialität ermöglichen. Dazu wird ein Methodenmix entwickelt, der Ansätze von Werksanalysen mit online-ethnografischen Ansätzen in Beziehung setzt und weitere qualitative oder quantitative Methoden einbezieht. Das zu untersuchende Medienphänomen erstreckt sich über diverse multimediale Artefakte, die als Franchise oder intermediales Konstrukt in unterschiedlicher Form aufeinander Bezug nehmen. Dadurch soll letztendlich die Frage nach der Bedeutung moderner komplexer Medienumgebungen für Bildung und Medienbiografien in den Blick genommen werden.

Projektleitung: Prof. Dr. Robert W. Jahn
Projektbearbeitung: M.Sc. Marcel Spittel, Dr. Dana Bergmann
Förderer: Haushalt - 01.01.2019 - 30.09.2023

Gestaltung und Wirkungen schulpraktischer Studienphasen

Das Projekt untersucht aus verschiedenen Perspektiven in diversen Teilprojekten die hochschuldidaktische Gestaltung schulpraktischer Studienphasen, ihre Voraussetzungen und Wirkungen. Dabei geht es u.a. um

konzeptionelle Fragestellungen auf Makro- und Mesoebene, um die Rolle verschiedener Akteure, um die konzeptionelle Einbindung forschenden Lernens, um die Möglichkeiten digitaler und multimedialer Unterstützung sowie um die erreichten Wirkungen im Hinblick auf die Reflexionsfähigkeit, Berufswahlsicherheit, pädagogisch-didaktisches Wissen und Einstellungen.

Projektleitung: Prof. Dr. Robert W. Jahn
Projektbearbeitung: Prof. Dr. Mathias Götzl
Kooperationen: Universität Rostock, Prof. Dr. Mathias Götzl
Förderer: Haushalt - 01.01.2018 - 30.09.2022

Entwicklung der Berufs- und Wirtschaftspädagogik als (erziehungs)wissenschaftliche Disziplin

Jede wissenschaftliche Disziplin durchläuft einen Entwicklungsprozess von den Anfängen als (akademische) Idee hin zur Wahrnehmung als etablierte Erkenntnisinstanz. Reinisch stellt in einer Analyse der Berufs- und Wirtschaftspädagogik (BWP) fest, dass diese "vor Jahrzehnten den Status einer ‚etablierten Wissenschaft‘ [Clark, 1972][...]erreicht hat [...]und als ‚normale‘ Wissenschaft [Kuhn, 1962]betrieben" (2009) werde. Diesbezüglich resümiert er, dass "es auch zur ‚normalen‘ Wissenschaft [gehöre], dass sich die Angehörigen der [...]Disziplin immer wieder selbst ihrer Grundlagen vergewissern" (ebd.) und formuliert diesbezüglich einen erheblichen Forschungsbedarf (ebd.; Reinisch, 2010).

Das historiographische und wissenschaftssoziologische Forschungsprojekt "netzwerk-bwp" ist ein Forschungsprojekt, in dem die Entstehung, (innere) Differenzierung und (paradigmatischen) Entwicklung der Berufs- und Wirtschaftspädagogik als wissenschaftliche Disziplin resp. Kommunikationsgemeinschaft von Wissenschaftler*innen (Stichweh, 2013) im Zentrum stehen (u. a. Götzl, Geiser & Jahn, 2018). Dabei werden sowohl quantitative (u. a. netzwerkanalytische und computerlinguistische) Verfahren als auch qualitative (z. B. biographische und diskursanalytische) Zugänge genutzt. Zum anderen wird ein Netzwerk der Qualifikations- und Arbeitsbeziehungen der Professor*innen der BWP (1906 - 2017), das auf dem aktuellen kollektivbiographischen Datenkorpus der Professor*innen der BWP basiert, vorgestellt.

Die forschungsmethodische Grundlage des Netzwerks bildet eine kollektivbiographisch-quantitative Datenerhebung (Schröder, 2011) der Professor*innen der BWP, u. a. auf der Grundlage einer systematischen Auswertung von Zeitschriften (z. B. DBF resp. ZBW und bwp@), Festschriften, Qualifikationsarbeiten und Kürschners Deutscher Gelehrten-Kalender (De Gruyter Online, 2019). Die Datenaufbereitung des (kollektiv-)biographischen Datenkorpus wird ausgehend von einer SQL-Datenbank mittels Gephi und geeigneter Addons (Event Graph Layout, Spekkink, 2016) visualisiert.

Projektleitung: Dr.-Ing. Olga Zechiel, Prof. Dr. Klaus Jenewein
Kooperationen: Bundesarbeitskreis Fachschulen für Technik (<http://www.bak-fst.de>); Lehrstuhl und Institut für Arbeitswissenschaft der RWTH Aachen
Förderer: Hans-Böckler-Stiftung - 01.10.2021 - 31.03.2023

DuBA - Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung auf DQR-Niveau 6

Projektziel

Im Projekt werden Systemübergänge zwischen akademischer und beruflicher Bildung auf DQR-Niveau 6 untersucht. Hierzu werden Einzelinitiativen empirisch erfasst und in einem Handlungskonzept zusammengeführt, um Potentiale zum Ausbau der Durchlässigkeit zwischen Fachschul- und Hochschulsystem im Bereich technischer Bildungs- und Studiengänge aufzuzeigen.

Kontext

Themen der Durchlässigkeit und Bildungsgerechtigkeit werden im Kontext des lebenslangen Lernens eine hohe Bedeutung beigemessen. Neben der Attraktivität und Flexibilität beruflicher Bildung stehen Ziele wie Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit im Fokus, ebenso jedoch auch qualitative und quantitative Effekte der Durchlässigkeit. Einerseits ist der Übergang beruflich qualifizierter Fachkräfte in das akademische

System schwach ausgeprägt, andererseits steht der Wechsel von Hochschulaussteiger*innen in eine berufliche Fortbildung auf DQR-Niveau 6 vor fast unüberwindbaren Hürden. Dennoch existieren in verschiedenen Regionen Einzelansätze zur Gestaltung solcher Übergänge. Diese werden in einem empirischen Zugriff erforscht. Hiermit soll ein Beitrag zur Sicherung der Attraktivität des beruflichen Aus- und Fortbildungssystems und zur Gewinnung neuer Zielgruppen für die mittlere Führungskräfteebene auf DQR-Niveau 6 geleistet werden.

Fragestellung

Ziel des Projektes ist die Untersuchung der wechselseitigen Durchlässigkeit zwischen dem Fachschul- und Hochschulsystem. Folgende Fragestellungen sind leitend:

I. Welche Handlungserfahrungen bestehen für die wechselseitige Durchlässigkeit zwischen Fachschulen und Hochschulen? Welche Modelle liegen in der Beurteilung der Äquivalenz von Leistungen aus dem jeweils anderen System vor?

II. Welche Perspektiven werden für den weiteren Ausbau der Durchlässigkeit gesehen? Welche Potentiale und Hindernisse sehen die befragten Experten*innen für Quereinsteiger*innen? Wie werden zukünftige Perspektiven eingeschätzt?

III. Welche Bedeutung haben Formen der Durchlässigkeit für Studierende? Welche Bedeutung hat die Studienoption für angehende Techniker*innen und welche Voraussetzungen sehen sie für einen gelingenden Übergang? Sind für Studienaussteiger*innen Übergänge in das Fortbildungssystem attraktiv und mit welchen Handlungsansätzen können diese gefördert werden?

Untersuchungsmethoden

Gegenstand der Untersuchungen ist die wechselseitige Durchlässigkeit zwischen den Fachschulen für Technik und ingenieurwissenschaftlichen sowie ingenieurpädagogischen Hochschulprogrammen. Im Verständnis gestaltungsorientierter Forschung erfolgen die Problem- und Theoriepräzisierung sowie die empirisch gestützte Erweiterung des Erkenntnisstands entsprechend der einführenden Phasen des Design-Based-Research-Ansatzes. Zunächst werden bereits existierende Einzelansätze zur Gestaltung von Systemübergänge erfasst und analysiert. Dabei werden sowohl institutionelle als auch bildungsbiografische Perspektiven einbezogen. Insbesondere werden im Rahmen von Fallstudien aus Expert*innensicht bestehende Potentiale und Perspektiven erfasst und mit der Studierendenperspektive "gespiegelt". Die Ergebnisse werden in einem Handlungskonzept zusammengeführt, um geeignete Modelle für die Weiterentwicklung wechselseitiger Durchlässigkeit zwischen dem Fortbildungs- und Hochschulsystem aufzuzeigen.

Projektleitung:	Prof. Dr. Klaus Jenewein
Projektbearbeitung:	Dr. Carlos Machado, Juliana Hilf
Kooperationen:	WMU GmbH, Frank Winzlerling, Magdeburg; Baltic International Academy, Latvia; University College of Southeast, Norway; Warsaw University of Life Sciences, Poland; University of Nicosia, Cyprus; Kyrgyz Economic University, Kirgistan; Issykkul State University named after K.Tynystanov, Kyrgyz Republic; International University of Central Asia, Kyrgyz Republic; Tribhuvan University, Nepal; Pokhara University, Nepal; Kathmandu Institute of Applied Sciences, Nepal; Tata Institute of Social Sciences, India; Lovely Professional University, India; Lokmanya Tilak Jankalyan Sikshas, India; Edulab Educational Exchange, India
Förderer:	EU - ERASMUS+ - 15.01.2019 - 15.08.2022

Enhancing Green Economy in three Asian Countries (EGEA)

Angesichts des Wissens um die Bedeutung der "Green Economy" für weltweite wirtschaftliche Entwicklungen besteht das Hauptziel von EGEA, kurz für "Enhancing Green Economy in three Asian Countries", darin, nachhaltiges Denken und Verhalten auf allen Bildungsebenen in drei Ländern Asiens (Kirgisistan, Nepal und Indien) zu fördern. Hierbei sollen Hochschulen als Katalysatoren des Wandels fungieren und diese Rolle soll mithilfe des Projekts gestärkt werden. Im Mittelpunkt steht das übergeordnete Ziel, die Wechselbeziehung zwischen Umwelt und Wirtschaft in den Partnerländern und ihren Gesellschaften stärker zu thematisieren in den nationalen Bildungsprogrammen nachhaltig zu implementieren .

Basierend auf früheren Kooperationen und Erfahrungen ist das Konsortium der Ansicht, dass zur Gewährleistung der Nachhaltigkeit von "Green Economy"-Initiativen Bottom-up- und Top-down-Ansätze eingesetzt werden sollten.

Zu den fünf Hauptstrategien gehören

- die Entwicklung modularer Programme zur Stärkung von Wissen und Praxis in Bezug auf "Green Economy", die in bestehende oder neue Programme an Partnerhochschulen integriert werden sollen,
 - die Verbesserung des lebenslangen Lernens durch Blended Learning-Angebote, die sich an die Erwachsenenbildung in "Green Economy" und verwandte Bereiche richten,
 - die Stärkung von Public Affairs-Abteilungen und Marketing-Einheiten, um die Rolle der Hochschulen als Förderer von Green Behaviour in der lokalen Gesellschaft zu erleichtern sowie
 - die Entwicklung von Werbekampagnen und Programmen, um nachhaltiges Handeln in der Vernetzung von Schulen und Hochschulen zu fördern.
-

Projektleitung: Prof. Dr. Dina Kuhlee
Projektbearbeitung: Johanna Telle Zips, Edgar Hahn
Kooperationen: Prof. Dr. Raphaela Porsch (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg); Stefan Behrendt, B.Eng. M.Sc. (Universität Stuttgart)
Förderer: Haushalt - 01.04.2020 - 31.12.2023

Strukturelle und individuelle Studienbedingungen in ihrer Relevanz für Lernhandeln und Belastungserleben bei (Lehramts-)Studierenden (LeBeS)

Das Projekt LeBeS untersucht, wie sich individuelle Dispositionen und Kontextbedingungen sowie institutionelle Rahmenbedingungen auf das Belastungserleben, das Lernhandeln und den Studienerfolg von (Lehramts-)Studierenden auswirken. Damit werden wesentliche Aspekte von Studieren in den Mittelpunkt gerückt, die unter den vorherrschenden Pandemiebedingungen der letzten Monate erneut an Aufmerksamkeit gewonnen haben. Das Projektvorhaben folgt einem quantitativen Forschungsdesign; es nähert sich dem Forschungsgegenstand im ersten Schritt mit einem explorativen Erhebungszugriff (SoSe 2020). Im zweiten Schritt wird hypothesenprüfend unter Berücksichtigung arbeitspsychologischer Modellansätze sowie der explorativ generierten Ergebnisse das Belastungserleben und dessen potenzielle Einflussvariablen untersucht (WiSe 20/21 & SoSe 2021). Hierbei werden über unterschiedliche Studierendengruppen hinweg modellanalytische Vergleiche vorgenommen. Entsprechend wird im Projekt zunächst die Erklärungskraft von arbeitspsychologischen Modellansätzen hinsichtlich des Belastungserlebens und des Studienerfolgs von (Lehramts-)Studierenden geprüft und damit die Übertragbarkeit dieser Modellansätze in den Hochschulkontext. Weiterhin werden Handlungsempfehlungen für die effektive Gestaltung von Unterstützungsangeboten für Studierende im Umgang mit ihrem Belastungserleben und zur Sicherung ihres Studienerfolgs abgeleitet. Aufgrund der besonderen Umstände des Pandemiekontextes wird im dritten Schritt geprüft, ob sich die Forschungsbefunde nach Abklang der Pandemie-Situation als replizierbar erweisen (vorauss. SoSe 2022).

Projektleitung: Prof. Dr. Dina Kuhlee
Projektbearbeitung: Johanna Telle Zips, Edgar Hahn, M.A. Lisa-Marie Brand
Kooperationen: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB); Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA); Duale Hochschule Rheinland-Pfalz; Edge Foundation London (England); Unternehmensberatung 3S (Österreich)
Förderer: Bund - 01.06.2021 - 31.05.2024

Institutionelle Rahmenbedingungen, akademisch-berufliches Selbstkonzept und wahrgenommener Studienerfolg: Eine international-vergleichende Untersuchung hybrider Studiengänge (Int-Hybrid)

Die Implementierung hybrider Studienangebote folgt der Intention, dass Studierende über die Dualität von betrieblicher Praxis und akademisch-hochschulischen Lernprozessen zugleich akademische Wissensstrukturen und Berufsfähigkeit aufbauen. Mit Blick auf die wachsende bildungspolitische und nachfragebezogene Attraktivität dieser Studiengänge in den letzten Jahren, insbesondere auch international, stellt sich die Frage, wie effektiv diese Angebote im internationalen Vergleich hinsichtlich ihrer bildungspolitischen Intentionen, ihrer institutionellen Ausgestaltung sowie letztlich hinsichtlich des Studienerfolgs sind. Das Projektvorhaben fokussiert entsprechend auf institutionelle und individuelle Bedingungsfaktoren von Studienerfolg in hybriden Studienangeboten im internationalen Vergleich. Neben den bildungspolitischen Zielorientierungen und

institutionellen Gestaltungsmerkmalen in den drei Vergleichsländern Deutschland, England und Österreich werden das spezifische akademisch-berufliche Selbstkonzept der Studierenden sowie ihr konkretes Studier-, insbesondere ihr Zeitinvestitionsverhalten hinsichtlich der akademischen und betriebspraktischen Studienanteile als mögliche Bedingungsfaktoren für den Studienerfolg untersucht. Damit zielt das Vorhaben auf empirisch gesicherte Erkenntnisse zum Bedingungsgefüge von Studienerfolg in hybriden Studienangeboten.

Projektleitung: Prof. Dr. Dina Kuhlee
Projektbearbeitung: Lisa Stobbe, Katharina Kay, Dr. Erika Gericke, Dr. phil. Kathrin Petzold-Rudolph
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.09.2020 - 31.03.2022

Digitale Lehr-Lernkonzepte im Hochschulkooperationsverbund - Förderung von sozialer Studienintegration und digitaler Lehr-Lernkompetenz (DigiCom²)

Die übergeordnete Zielstellung der Projektinitiative DigiCom² liegt in der didaktisch-methodischen Weiterentwicklung des Lehrangebots im Bereich der Lehrerbildung an berufsbildenden Schulen der OvGU, hier insbesondere jenes im Rahmen der bestehenden Hochschulkooperationen mit den Hochschulen Merseburg und Harz. Dabei fokussiert DigiCom² zum einen durch die Entwicklung und Implementierung eines Blended-Learning-Ansatzes auf eine didaktisch differenziertere, stärker unterstützende und insbesondere sozial-integrierende Angebotsstruktur. Sie soll den Studierenden der drei Hochschulen Merseburg, Harz und der OvGU Magdeburg gemeinschaftliche kooperative Lernerfahrungen im Bachelorstudium ermöglichen und damit die späteren Übergänge in den Master of Education an der OvGU Magdeburg unterstützen. Zum anderen fördert DigiCom² explizit die digitalen Lehr-Lernkompetenzen der Studierenden des Master of Education für berufsbildende Schulen und deren Fähigkeiten zur mediendidaktischen Aufbereitung von Lehrinhalten. Hierbei werden die Masterstudierenden unmittelbar in die Entwicklung und kreative Gestaltung einzelner digitalgestützter Lehr-Lernsequenzen für das genannte Lehrangebot im Rahmen der Hochschulkooperationen eingebunden. Adressiert wird hiermit ein Bereich professioneller Handlungskompetenz von Lehrkräften, dessen Relevanz durch die zunehmende Digitalisierung der Arbeits- und Lebenswelt von zentraler Bedeutung ist und insbesondere im Kontext der aktuellen Corona-Pandemie nochmals deutlich in das Bewusstsein gerufen wird. Das Projekt und die entsprechend eingebundenen Interventionsmaßnahmen wird durch ein formatives Evaluationskonzept begleitet.

Projektleitung: M.A. Katharina Maria Pongratz
Kooperationen: Hochschule Magdeburg Stendal, Angewandte Humanwissenschaften, System der Rehabilitation, Prof. Dr. Matthias Morfeld
Förderer: Haushalt - 01.09.2020 - 30.09.2023

Bildungsfachkräfte im Kontext von Hochschulbildung - Eine qualitativ-empirische Studie über [Weiter-]Bildungsorientierungen von Erwachsenen mit einer diagnostizierten Intelligenzstörung

Die hochschulische Weiterbildungslandschaft wird aufgrund der Ausbildung und des Einsatzes von Bildungsfachkräften zunehmend mit neuen Akteuren konfrontiert: Erwachsenen mit einer diagnostizierten Intelligenzstörung. ^[1]

Fünf Bundesländer bieten bereits dreijährige Ausbildungen zu Bildungsfachkräften an Hochschulen an. Weitere Bundesländer sind dabei zu folgen. Gleichzeitig werden Bildungsfachkräfte bisher wenig bis kaum im Diskurs der Wissenschaftlichen Weiterbildung berücksichtigt.

Dies führt zu der Forschungsfrage der hier vorzustellenden Studie; es wird gefragt: Welche [Weiter-]Bildungsorientierungen lassen sich bei Bildungsfachkräften rekonstruieren, welche an einer zertifizierten hochschulischen Weiterbildung teilnehmen?

Damit einhergehend wird untersucht, wie sich zu rekonstruierende [Weiter-]Bildungsorientierungen mit Blick auf programmatische Zielsetzungen und Anforderungen verhalten. Hierzu wird ein ausgewähltes Hochschul Konzept detailliert in die Studie eingebunden.

Die Erwachsenenbildung an Hochschulen, die wissenschaftliche Weiterbildung, wird als Gegenstand der

Studie herangezogen und die praxeologische Wissenssoziologie als Wegbereiter für die im Vorhaben Anwendung findende Methodologie der Dokumentarischen Methode verstanden. Der grundlagentheoretische Bezug der Studie wird über die Habitustheorie, den Kapitalbegriff und die Feldtheorie in den Werken Bourdieus hergestellt und bildet damit die Grundlage für die wissenschaftstheoretische Logik der Dokumentarischen Methode selbst. Der aus diesem method(olog)ischen Vorgehen resultierende Auswerteprozess wird durch die Software DokuMet QDA unterstützt.^[2]

Im Rahmen der zirkulären Strategien zur qualitativen Datenerhebung wurden bislang 23 biografisch-leitfadengestützte Interviews mit Bildungsfachkräften und Erwachsenen mit einer diagnostizierten Intelligenzstörung geführt, welche zum Zeitpunkt der Erhebung an unterschiedlichen hochschulischen Weiterbildungsangeboten teilnahmen. 11 Interviews wurden im Zeitraum 2018 - 2020 in Präsenz und 12 Interviews im Jahr 2021 mittels einer Videokonferenzsoftware erhoben.

Die Erwachsenen waren zum Zeitpunkt der Befragung zwischen 34 und 53 Jahren alt, unterschiedlichen Geschlechts / Herkunft, wiesen unterschiedlichen Diagnosen gem. ICD-10 auf und waren zuvor mindestens fünf Jahre in einer Werkstatt für behinderte Menschen beschäftigt.^[3]

[1]Bei allen interviewten Bildungsfachkräften liegt eine 'zugeschriebene' / 'sogenannte' / 'geistige Behinderung' / 'Lernschwierigkeit' o.ä. bezeichnete Form von Behinderung vor. Eine allgemein gültige Definition von Behinderung gibt es bis heute nicht (vgl. Dederich, 2009; Boger, 2019; Waldschmidt, 2021). Für die hiesige Studie wird die medizinische Bezeichnung gem. ICD-10 (F70-79) herangezogen. Dieses Vorgehen zielt darauf ab, so neutral wie möglich auszudrücken, dass der Begriff Behinderung eine von unterschiedlichen Kriterien abhängige Differenz, also eine an verschiedene Kontexte gebundene Kategorie ist, welche eine Relation anzeigt (Dederich, 2009, S. 15) und gleichzeitig auf die 'Besonderheiten' der untersuchten Personengruppe hinweist.

[2]<https://dokumet.de>

[3]Behinderung wird in Anlehnung an Dederich (2009) und Schildmann, Schramme (2018, 2020) als soziale Kategorie verstanden.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Raphaela Porsch, Jun.-Prof. Dr. Karina Becker, Dr. Volkmar Hinz, Dr. Henry Herper

Förderer: Haushalt - 01.11.2020 - 31.08.2023

Adaptives Lernen durch interaktive Lernstifte in Selbstlernphasen

Durch den Einsatz interaktiver Lernstifte (z. B. tiptoi (c)) und durch speziell dafür erstellte Unterrichtsmaterialien kann individuelle Förderung auch in Selbstlernphasen, beispielsweise im Homeschooling, für das Fach Deutsch geschehen. Die SchülerInnen können am multimodal aufbereiteten Unterrichtsgegenstand in ihrem individuellen Lerntempo und durch adaptive Lernzielbestimmungen, Zusatzinformationen und gestufte Hilfestellungen ihr Wissen erweitern und aufbauen. Darüber hinaus ermöglicht die Technik, den Wissensstand der einzelnen SchülerInnen zu diagnostizieren und weitere Lernangebote individuell anzubieten. Die SchülerInnen erwerben nachhaltige Kompetenzen für das selbstständige Lernen in der digitalen Welt.

Überprüft wird mit dem Projekt, inwieweit interaktive Lernmaterialien SchülerInnen in Selbstlernphasen individuell zu unterstützen und durch Diagnoseverfahren zu fördern vermögen, ohne dass sie auf die Hilfe von Eltern oder Lehrkräften angewiesen sind. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für die Konzipierung von Selbstlernphasen in allen Schulformen und für die Weiterentwicklung des nachhaltigen Lernens in der digitalen Welt. Sie dienen auch als Basis für die Konzipierung eines "Flipped Learning" im Deutschunterricht.

Programmiert werden die Lernstifte in Unterstützung durch die Informatik an der OvGU. Die empirische Begleitforschung erfolgt durch die Professur für allgemeine Didaktik

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Raphaela Porsch
Projektbearbeitung: M.A. Jennifer Quast
Kooperationen: Prof. Dr. Christian Reintjes
Förderer: Haushalt - 01.01.2022 - 31.12.2023

Medienpädagogische Kompetenzen angehender Lehrkräfte (MEDAL-II)

Projektleitung/-partner:innen

- OVGU Magdeburg: Prof. Dr. Raphaela Porsch, Mitarbeiterin: Jennifer Quast
- WWU Münster: Dr. David Paulus & Dr. Patrick Gollub
- Universität Osnabrück: Prof. Dr. Christian Reintjes & JProf. Dr. Marcel Veber

Ziele und Forschungsdesign:

Das Projekt MEDAL-II ("Medienpädagogische Kompetenzen angehender Lehrkräfte") stellt die Fortführung des Projekts MEDAL dar. Im Rahmen von zwei Teilprojekten fokussiert das Forschungsprojekt (Zeitraum: 2022-2023) die Lerngelegenheiten von Lehramtsstudierenden in schulpraktischen Aufenthalten zum Erwerb bzw. der Erweiterung digitalisierungsbezogener Kompetenzen für den Lehrerberuf.

Im *Teilprojekt I* (Porsch, Quast, Reintjes) werden mithilfe einer Längsschnittstudie vor und nach einem Schulpraktikum an den Standorten Magdeburg, Münster, Bochum und Osnabrück Lehramtsstudierende mithilfe eines Fragebogens zu ihren Lerngelegenheiten im Praktikum befragt sowie zu beiden Zeitpunkten ihre beruflichen digitalisierungsbezogenen Kompetenzbeliefs gemessen.

Im *Teilprojekt II* (Paulus, Veber, Gollub) erfolgen Rekonstruktionen von Unterrichtsbeobachtungen und es werden schriftliche Aussagen von Lehramtsstudierenden zu Impulsen nach Lerngelegenheiten im Praktikum inhaltsanalytisch und interpretativ-rekonstruktiv ausgewertet. D

Veröffentlichungen MEDAL-I:

Paulus, D., Veber, M. & Gollub, P. (2021). Perspektiven von angehenden Lehrpersonen auf pädagogische Medienkompetenzen in Zeiten digitalen Lehrens und Unterrichtens. In Ch. Reintjes, R. Porsch & G. im Brahm (Hrsg.), *Das Bildungssystem in Zeiten der Krise: Empirische Befunde, Konsequenzen und Potentiale für das Lehren und Lernen* (S. 205-220). Münster: Waxmann.

Porsch, R., Reintjes, Ch., Görich, K. & Paulus, D. (2021). Pädagogische Medienkompetenzen und ICT-Beliefs von Lehramtsstudierenden. Veränderungen während eines "digitalen Semesters"? In Ch. Reintjes, R. Porsch & G. im Brahm (Hrsg.), *Das Bildungssystem in Zeiten der Krise. Empirische Befunde, Konsequenzen und Potentiale für das Lehren und Lernen* (S. 189-206). Münster: Waxmann.

Reintjes, Ch., Porsch, R., Görich, K., Gollub, P., Paulus, D. & Veber, M. (2021). Medienbildung in der Lehrer*innenbildung: Kohärenz intendierter, implementierter und erreichter Curricula? In Ch. Reintjes, T.S. Idel, G. Bellenberg & K. Thönes (Hrsg.) (2021), *Schulpraktische Studien und Professionalisierung: Kohärenzambitionen und alternative Zugänge zum Lehrberuf* (S. 163-187). Münster: Waxmann.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Raphaela Porsch
Projektbearbeitung: Dr. Nicole Zaruba
Kooperationen: Prof. Dr. Falk Radisch
Förderer: Stiftungen - Sonstige - 01.01.2022 - 31.12.2022

Beratende Schulaufsicht (BeSa)

Im Rahmen des Programms "Lernen im Ganzttag" der DKJS, welches sich im Jahr 2021-2022 mit dem Thema "Beratende Schulaufsicht" beschäftigt, soll ein Empfehlungspapier zum Thema erstellt und veröffentlicht werden. Aufgrund neuer Steuerungsvorstellungen und der Idee von Schulentwicklung, sollen Mitarbeiter:innen in der Schulaufsicht ergänzend zu klassischen Aufgaben wie der Kontrolle, Weisung und Intervention (vgl. Dederling, 2020, S. 289) Beratungsaufgaben übernehmen. Bisher nicht systematisiert wurde, inwieweit das Handlungsfeld "Beratung" rechtlich bzw. normativ für die Schulaufsicht in den ("LIGA"-)Bundesländern (Hessen, NRW, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein) verankert ist, inwieweit und zu welchen Anlässen Schulaufsicht beratend tätig ist und welche Rolle dabei der Ganzttag spielt. Beratung kann bspw. anlassbezogen sein (z.B. bei internen

Konflikten an der Schule) oder proaktiv im Bereich der Qualitäts-/Schulentwicklung. Je nach Ausrichtung des Empfehlungspapiers stellt sich schließlich die Frage inwieweit die Mitarbeiter:innen der Schulaufsicht Beratungskompetenzen institutionalisiert erworben haben oder/und wie ein Prozess der Professionalisierung und Ausübung der Beratungstätigkeit unterstützt werden könnten.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Raphaela Porsch
Kooperationen: Prof. Dr. Dominik Rumlich; Prof. Dr. Sonja Brunsmeier
Förderer: Haushalt - 01.05.2021 - 31.12.2023

Beginn des Englischunterrichts aus Sicht von Eltern (EUBE)

Seit 2004/2005 beginnt in allen Bundesländern der Fremdsprachenunterricht (FSU), in 13 Ländern ist Englisch die erste Fremdsprache, in der Grundschule statt in der weiterführenden Schule. Die Entscheidung zur Verlegung des FSU basiert einerseits auf Empfehlungen der Europäischen Kommission: "Every EU citizen to communicate in 2 languages other than their mother tongue" (European Commission, 2017). Andererseits zeigen Studien vereinzelt Vorteile eines früheren Lernbeginns auf. Trotz der empirisch nicht eindeutigen Befundlage (vgl. Porsch & Wilden, 2020), wird die bildungspolitische Diskussion um den "idealen" Zeitpunkt für einen Beginn fortgeführt. Beispielsweise hat die Landesregierung in Nordrhein-Westfalen kürzlich beschlossen, dass ab dem Schuljahr 2020/2021 Schüler*innen nicht mehr im 2. Halbjahr der Klassenstufe 1 sondern in der 3. Klasse mit dem Englischunterricht beginnen. Die Debatte um die Frage des Beginns des FSU wurde vor allem von Bildungspolitiker*innen und Fremdsprachenforscher*innen geführt. Grundlage der Argumentation bilden neben Dokumenten wie der Europäische Kommission, die einen früheren Lernbeginn favorisieren, die insgesamt für Deutschland schmale Befunde empirischer Studien, die Lernergebnisse von Schüler*innen am Ende der Grundschulzeit bzw. nach dem Übergang an weiterführenden Schulen in den Blick genommen haben (u.a. Wilden et al., 2013; Jaekel et al., 2017; Wilden et al., 2020). Die Perspektive der Eltern zur Entscheidung über den Zeitpunkt des FSU blieb dagegen bislang unberücksichtigt. Im Sinne der Einführung einer Innovation - FSU in der Grundschule - ist die Akzeptanz der Gruppe der Eltern von hoher Bedeutung (vgl. Gräsel, 2010), aber auch für das notwendige elterliche Engagement an den Bildungsprozessen ihrer Kinder. Vor diesem Hintergrund werden im Rahmen des EUBE-Projekts Eltern befragt, wobei angenommen wird, dass u. a. ihr Bildungshintergrund, ihre Sprachenbiographie und ihre Einstellungen zur Bedeutung von Englisch Unterschiede in der Präferenz von Eltern für einen früheren oder späteren Lernbeginn von Englisch als Fremdsprache erklären können.

Die Befragung lief vom 10.1.2022 bis 14.4.2022. Aktuell erfolgt die Auswertung der Daten (Stand: November 2022).

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Raphaela Porsch
Projektbearbeitung: M.A. Jennifer Quast, Dr. Melanie Baumgarten, Prof. Dr. Robert W. Jahn
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 15.11.2021 - 31.12.2022

Produktives Lernen in Schule und Betrieb

Im Abschlussbericht zum Projekt "Schulische und unterrichtliche Determinanten von Schulerfolg und Schabbruch an Sekundar- und Gemeinschaftsschulen in Sachsen-Anhalt" (kurz SEASA I genannt) wurden u.a. erste Befunde zum Programm "Produktives Lernen in Schule und Betrieb" (PL) dargelegt. Diese deuten auf eine insgesamt positive Bewertung des Programmes bezüglich seiner Vermeidung von schulischem Dropout hin, stellen jedoch keine zielgerichtete und umfassende Evaluation des Programms dar. Besonders im Hinblick auf die momentan noch nicht absehbaren langfristigen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Entwicklung der Dropoutquoten in Sachsen-Anhalt sollte eine unabhängige, evidenzbasierte Evaluation und wissenschaftliche Bewertung des PL-Programmes vorgenommen werden. Auf dieser Basis können Handlungsempfehlungen für einen Transfer des Modellprojektes in den schulischen Regelbetrieb ausgesprochen werden.

Ziel des Anschlussprojektes (Laufzeit 15.11.2021 - 31.12.2022) war eine Evaluation der Wirksamkeit des Programms "Produktives Lernen in Schule und Betrieb" in Sachsen-Anhalt bezüglich der Vermeidung eines

schulischen Dropouts ohne Schulabschluss. Hierbei wurden bereits identifizierte Schulerfolgskriterien der ersten Förderungsperiode sowie weitere Erfolgsbedingungen (u. a. erzielte Bildungsabschlüsse, Bildungsbiografien der Schüler*innen) berücksichtigt und eine Bedarfsermittlung an den Schulen vorgenommen. Einen besonderen Stellenwert haben die Auswirkungen und Veränderungen durch die Corona-Pandemie eingenommen. Entsprechend lag der Schwerpunkt auf den 24 PL-Standortschulen, an denen das Programm zum Zeitpunkt der Befragung im März 2022 umgesetzt wurde.

Der Bericht wurde am 7.12.2022 an das Ministerium übergeben. Die Pressemitteilung finden Sie hier: https://mb.sachsen-anhalt.de/fileadmin/tsa_rssinclude/bildungsministerium_07_12_2022_pressemitteilung_das-produktive-lernen-in-schule-und-betrieb-pl-ebnet-rund-80-der-schuelerinnen-und-schueler-den-weg-zum-ersten-anerkannten-schulabschluss.pdf

Eine Zusammenfassung der Ergebnisse aus dem Projekt finden Sie im beigefügten Dokument ("Projektanhang"). Bei Fragen wenden Sie sich an Prof. Dr. Raphaela Porsch (raphaela.porsch@ovgu.de).

Weitere Informationen zum SEASA-Projekt (Phase 1 und 2) finden Sie hier: <https://www.wirtschaftsdidaktik.ovgu.de/Forschung/p-1014.html>

Projektleitung: Dipl.-Soz. Stefan Rundel
Förderer: Haushalt - 01.02.2019 - 31.01.2022

"Mutige Berufswechsel" - zur Rekonstruktion von Berufsbildern bei beruflichen Wechseln im Alter von 50+

Horizontale berufliche Wechsel sind keine Seltenheit und werden zunehmend im Alter von 50+ thematisiert. Darunter kann der Wechsel einer Berufsgruppe, beispielsweise vom Jurist zum Koch oder von der Erzieherin zur Buchhändlerin, verstanden werden. Die Personen tauchen (meistens) erneut als Teilnehmende im Berufsbildungssystem oder der wissenschaftlichen Weiterbildung auf, da in Deutschland das Erwerbs- und Bildungssystem nach wie vor eng gekoppelt sind. Einher geht dieser Übergang mit einer gewissen Unsicherheit, weshalb oftmals von "mutigen Berufswechseln" gesprochen wird. Das Forschungsvorhaben widmet sich diesem Phänomen und fragt danach, welche Erfahrungen zu einem beruflichen Wechsel geführt haben.

In Anlehnung an die Wissenssoziologie von Karl Mannheim und den "iconic turn" wird grundlagentheoretisch davon ausgegangen, dass Erfahrungsbilder als handlungsleitendes Wissen die Praxis strukturieren. Dabei wird explizites, theoretisches Wissen im Rahmen der dokumentarischen Methode von implizitem, atheoretischem Wissen unterschieden. Basierend auf biografisch-narrativen Interviews und von den Interviewten erstellten Fotografien werden diese Erfahrungsbilder als Berufsbilder rekonstruiert.

Die Studie will damit zeigen, inwiefern Berufsbilder als Erfahrungsbilder rekonstruiert werden können und inwiefern sie einen beruflichen Wechsel und damit die erneute Teilnahme an (Weiter-)Bildung bedingen.

Projektleitung: Prof. Dr. Gudrun Wansing, Jun.-Prof. Dr. Mario Schreiner
Förderer: Sonstige - 01.08.2020 - 31.12.2024

,Inklusive berufliche (Aus-)Bildung von Jugendlichen mit Schwerbehinderung im Rheinland-Zugänge, Gestaltung und Verbleib (Laufzeit: August 2020 - Dezember 2024)

Inklusive Berufliche (Aus-)Bildung von Jugendlichen mit Schwerbehinderung im Rheinland. Zugänge, Gestaltung und Verbleib.

Forschungsverbund der Humboldt-Universität zu Berlin und der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Laufzeit: 1. August 2020 - 31. Dezember 2024.

Gefördert durch das Inklusionsamt (InA) des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR)

Projektbeschreibung:

Obwohl sich die Norm der inklusiven Bildung nach Art. 24 der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK)

auf den gesamten Lebenslauf bezieht, gibt es bislang wenig systematische Studien zur beruflichen Bildung von Jugendlichen mit Behinderungen. Es ist davon auszugehen, dass ein erfolgreicher Übergang von der Schule in eine betriebliche Ausbildung eher die Ausnahme darstellt. Dies wirft Fragen nach der Wirksamkeit und Nachhaltigkeit inklusiver Bildung auf - und zwar sowohl aus gesellschaftlicher Perspektive als auch aus subjektiv-biografischer Sicht der Jugendlichen. Das Forschungsprojekt geht der Frage nach, wie sich die Bildungs- und Beschäftigungsverläufe von schwerbehinderten Jugendlichen und jungen Erwachsenen (und ihnen Gleichgestellten) im Rheinland gestalten. Die Bildungs- und Beschäftigungswege sollen für eine Kohorte von schwerbehinderten/gleichgestellten Schulabgänger*innen in einem Längsschnitt untersucht werden, der die Situation der Jugendlichen zu insgesamt drei Zeitpunkten mit unterschiedlichen Fragestellungen in den Blick nimmt:

I. Zielvorstellungen und Zugänge in die berufliche (Aus-)Bildung und Beschäftigung: nach Praktikum

II. Gestaltungsbedingungen und Erfahrungen in der betrieblichen (Aus-)Bildung und Beschäftigung: ca. 1 Jahr nach Schulabschluss

III. Verbleib: Zum Ende der betrieblichen (Aus-)Bildung und Beschäftigung

Für die Durchführung des Forschungsvorhabens wird eine Kombination aus quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden gewählt (u.a. Dokumenten- und Aktenanalyse, quantitative Fragebogenerhebung, Experteninterviews, Gruppendiskussionen und Einzelinterviews mit Jugendlichen). Aus einer notwendigen mehrperspektivischen Betrachtung der komplexen Prozesse werden jeweils sowohl die strukturellen Handlungs- und Entscheidungsspielräume (während des Übergangs, am Ausbildungs-/Arbeitsmarkt und in den Unterstützungssystemen) als auch die individuellen Erfahrungen, subjektiven Wahrnehmungen und Deutungen der Jugendlichen beleuchtet.

Projektleitung

Prof. Dr. Gudrun Wansing (HU Berlin)

Prof. Dr. Mario Schreiner (OVGU Magdeburg)

Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen und Kontakt

M.A. Sascha Alexander Blasczyk (OVGU Magdeburg)

Dr. Margret Xyländer (HU Berlin)

M.A. Philine Zölls-Kaser (HU Berlin)

Studentische Hilfskräfte

Sarah Sträter (HU Berlin)

Cindy Jakisch (OVGU Magdeburg)

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Mario Schreiner
Förderer: Haushalt - 01.01.2019 - 30.09.2022

Die inklusiv geprägte Unternehmenskultur als Grundlage für ausgewogene und nachhaltige Personalentscheidungen

Lehr-Forschungsprojekt in Kooperation mit Prof. Dr. Katrin Kanzenbach und Prof. Dr. Uwe Sewerin (Hochschule mit der Hochschule der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung) und dem Institut für Arbeit und Gesundheit der DGUV.

Stereotypische Vorstellungen und Vorurteile zu Geschlechterrollen, zu schwerbehinderten Arbeitnehmer/innen, zur Generationenzugehörigkeit, zu unterschiedlichen Lebensstilen, zu neuen und flexiblen Arbeitszeitmodellen, zum neuem Rollenverständnis als Elternteil, usw. können Einfluss auf die Personalauswahl, die Leistungsbeurteilung, das Aufstiegsverfahren und weitere Personalentwicklungsmaßnahmen in Unternehmen und Organisationen haben. Das gemeinsame Lehr-Forschungsprojekt zielt darauf ab zu untersuchen, ob eine inklusiv gestaltete Unternehmens- und Organisationskultur dazu beitragen kann, Benachteiligungen und soziale Ungleichheit bspw. bei Personalentwicklungsmaßnahmen abzubauen und die Anerkennung besonderer Bedürfnisse von Mitarbeiter/innen in speziellen Lebenslagen zu fördern. Dazu sollen unterschiedliche Mitarbeiter/innengruppen identifiziert sowie ihre Bedürfnisse analysiert werden. Unterschiede und Gemeinsamkeiten sollen in diesem Kontext aufgezeigt und Möglichkeiten zur Förderung von Akzeptanz innerhalb der Organisation über eine inklusiv geprägte Unternehmenskultur dargestellt werden. Dabei sollen die Variablen, die zu einer inklusiv geprägten Unternehmenskultur beitragen erkannt und in einem Modell zusammengefasst werden. Im Anschluss erfolgt die Evaluation, ob das entwickelte Modell dazu beitragen kann, wichtige Personalentschei-

dungen in Unternehmen und Organisationen reflektierter sowie ausgewogener und damit nachhaltiger zu gestalten.

Projektleitung: Ellen Kollender, Prof. Dr. Dorothee Schwendowius
Kooperationen: Universität Koblenz-Landau, Vertr.-Prof.in Dr. Ellen Kollender
Förderer: Haushalt - 01.03.2022 - 30.09.2023

Bildungsteilhabe im Kontext aktueller Fluchtmigrationen

Das Forschungsprojekt untersucht schulische (Lern-)Prozesse und Handlungspraktiken in Bezug auf globale Flucht migrationsbewegungen und die damit verbundenen Möglichkeiten der Bildungsteilhabe von Schüler:innen mit Fluchtbiographie an weiterführenden, allgemeinbildenden Schulen in Sachsen-Anhalt. Untersucht wird (a) mit welchen Ansätzen Schulen die Bildungswege geflüchteter Kinder begleiten und welche (u.a. differenziellen) Chancen und Risiken der Bildungsteilhabe sich für Schüler:innen mit Flucht migrationsbiographien damit verbinden; sowie (b) welche Veränderungs- und Lernprozesse Schulen und Professionelle in Bezug auf die Begleitung von Bildungswegen von Kindern mit Fluchterfahrungen und die Gestaltung einer demokratischen und diskriminierungskritischen Schulkultur vollziehen konnten. Die genannten Fragen werden in einem explorativen, empirisch-qualitativen Forschungsdesign untersucht: Neben der Analyse der bundes- und landesrechtlichen Regelungen und der örtlichen Praxen der schulischen Integration geflüchteter Kinder und Jugendlicher in Sachsen-Anhalt werden leitfadengestützte Expert:inneninterviews mit Schulleitungen, Lehrer:innen und Schulsozialarbeitenden an weiterführenden, allgemeinbildenden Schulen geführt und mit rekonstruktiven Verfahren ausgewertet.

Projektleitung: Prof. Dr. Dorothee Schwendowius
Förderer: Haushalt - 01.08.2020 - 31.03.2023

Berufliches Engagement in Differenzverhältnissen. Berufsbiographien und Professionalisierungsprozesse schulischer "Diversitätsakteur:innen"

Berufliches Engagement in Differenzverhältnissen. Berufsbiographien und Professionalisierungsprozesse schulischer "Diversitätsakteur:innen"

In der Diskussion um gerechte Bildungschancen in der Migrationsgesellschaft wird bereits Längerem eine umfassende Orientierung der Institution Schule an den Bedingungen einer durch Migrationsprozesse veränderten gesellschaftlichen Wirklichkeit eingefordert (vgl. Gomolla 2005; Karakasoglu-Aydin/Gruhn/Wojciechowicz 2013; KMK 2013). Jüngere Entwicklungen wie die globalen Fluchtbewegungen der vergangenen Jahre, die Verschärfung und zunehmende Sichtbarkeit von Bildungsungleichheiten infolge der Corona-Pandemie ebenso wie die Präsenz rassistischer und antisemitischer Diskurse im schulischen Alltag unterstreichen die Aktualität dieser Forderungen.

Mit dem Diskurs über "interkulturelle", "diversitätsbewusste" und "rassismus- und diskriminierungskritische" Bildung sind auch veränderte Professionalitätsanforderungen an Pädagog:innen verbunden: Neben Fähigkeiten, sich selbstreflexiv zu den "eigenen Bildern von Anderen" (KMK 2013: 2) in Bezug zu setzen, wird von ihnen erwartet, sich als Mitgestalter*innen einer diversitätsbewussten, diskriminierungskritischen Schulentwicklung zu verstehen.

Es handelt sich dabei allerdings weder um ein eindeutig definiertes Aufgabenfeld, noch existieren standardisierte Qualifikationsanforderungen und Zugangswege für Pädagog:innen, die institutionell eine besondere Verantwortung für diese "Querschnittsaufgabe" (ebd.: 6) übernehmen. Vor dem Hintergrund der wenig formalisierten Struktur dieses Tätigkeits- und Aufgabenfeldes ergibt sich die u.a. professionstheoretisch relevante Frage, welche Spielräume dieses Feld für Berufsbiographien und professionelle Selbstentwürfe der pädagogischen Akteur:innen eröffnet und wie sich diese darin positionieren.

Das Projekt untersucht diese Fragen aus einer biographiewissenschaftlichen Perspektive. Die empirische Basis bilden biographisch-narrative Interviews mit Pädagog:innen, die institutionell eine besondere Verantwortung für "interkulturelle" und diskriminierungskritische Bildung und Schulentwicklung übernommen haben. Rekonstruiert werden die biographischen (Konstruktions-)Prozesse diversitätsbewussten schulischen Engagements und die

Relevanz biographischen Erfahrungswissens, die professionellen Selbstverständnisse und Positionierungen der Akteur:innen in ihrem jeweiligen Handlungsfeld sowie das Ineinandergreifen von Professionalisierungs- und Institutionalisierungsprozessen.

Projektleitung: M.A. Anne-Katrin Fischer, Prof. Dr. Astrid Seltrecht
Förderer: Haushalt - 01.09.2022 - 30.09.2027

EWik - Einfluss von Weiterbildung auf die individuelle und kollektive Professionalisierung und Deprofessionalisierung von Berufen

Die Lehrer:innenbildung in den personenbezogenen Fachrichtungen umfasst die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit den gesundheitspezifischen, pflegespezifischen sowie sozialpädagogischen Berufen sowie die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Lehrberuf. Alle genannten Bereiche verbindet, dass Forschungslücken hinsichtlich des Professionalisierungspotenzials durch Weiterbildungen bestehen. Besonders deutlich zeigt sich dies im Bereich der Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen (vgl. Seltrecht 2019, vgl. Liebig 2021), ist aber auch bezugnehmend auf Ebene der Hochschuldozierenden (Siegel 2022) sowie auf Ebene der Fachkräfte in den einzelnen Gesundheits-, Pflege- und Sozialberufen festzustellen. Das Projekt nimmt sich dieser Forschungsdesiderata in besondere Weise an, da es Fall- sowie Systembezüge in drei Institutionen berücksichtigt: Universität, berufsbildende Schulen, gesundheits- und pflegespezifische sowie sozialpädagogische Einrichtungen.

Die übergreifende Forschungsfrage des metaberuflichen Forschungsvorhabens lautet:

Inwiefern wirken sich aus der Perspektive von Weiterbildungsabsolvent:innen erworbene Kompetenzen im Handlungssystem Praxis aus?

Das Forschungsprojekt konzentriert sich damit auf die Weiterbildungsabsolvent:innen aus verschiedenen beruflichen Praxisfeldern:

- Vertreter:innen von Gesundheitsberufen, Pflegeberufen und sozialpädagogischen Berufen,
- Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen,
- Dozentinnen und wissenschaftliches Personal, das in der hochschulischen Lehre eingebunden ist.

Im Fokus steht das Handeln der Weiterbildungsabsolvent*innen im Anschluss an eine Weiterbildung (Deutungsmuster und Handlungsmuster). Die Perspektiven der Weiterbildungsanbieter:innen und Adressat:innen des professionellen Handelns werden nicht berücksichtigt.

Projektleitung: Prof. Dr. Astrid Seltrecht
Projektbearbeitung: Dr. Vivienne Thomas
Förderer: EU - ESF Sachsen-Anhalt - 01.10.2019 - 30.09.2022

BEBEFA - Psychische Belastungen und Beanspruchungen zweier Familiengenerationen durch aktuelle bzw. drohende Pflegebedürftigkeit in peripheren ländlichen Räumen

Landwirtschaftliche Betriebe sind durch die zwangsläufige Verbindung zum Boden als Arbeits- und Lebensgrundlage an Orte bzw. Regionen gebunden. Umstrukturierungsherausforderungen in Rechtsformen sowie schwankende Infrastrukturen in peripheren ländlichen Räumen Sachsens-Anhalts führen dazu, dass Familien der Agrarwirtschaft von einer mangelhaften Daseinsvorsorge betroffen sind. Zunächst soll anhand von empirischem Material die Frage beantwortet werden, welche Auswirkungen desolate Versorgungsstrukturen hinsichtlich psychischer Belastungen und Beanspruchung der Bewohner in der Peripherie haben. Im Fokus des zweiten Teilprojekts steht die Entwicklung und Durchführung einer Qualifizierungsmaßnahme, um Lehrkräfte als Multiplikatoren für die Herausforderungen, wie sie entlegene ländliche Räume mit sich bringen, zu gewinnen. Lehrkräfte sollen damit besser als bisher die angehenden Gesundheits- und Pflegefachkräfte auf eine "Arbeit vor Ort" mit Laienpflegekräften vorbereiten.

Projektleitung: Prof. Dr. Astrid Seltrecht
Projektbearbeitung: M.Ed. Lena Franziska Ehrmann
Förderer: Haushalt - 01.10.2018 - 30.09.2022

SozEw - Soziale Erwartungen junger Erwachsener bezüglich der Pflege eigener Angehöriger

Die Versorgung pflegebedürftiger Menschen durch Angehörige, die sog. Laienpflege, wird in den kommenden Jahren an Bedeutung zunehmen. Der demografische Wandel, der sich sowohl in der Zunahme der zu pflegenden Personen als auch in der Abnahme der Pflegekräfte widerspiegelt, entfacht die Diskussion um die Versorgung durch Angehörige auf ein Neues. Im Rahmen des Projektes "**Soziale Erwartungen junger Erwachsener bezüglich der Pflege eigener Angehöriger (SozEw)**" werden drei Berufsgruppen hinsichtlich sozialer Erwartungen befragt. Untersuchungsgruppen sind angehende Landwirte, Hauswirtschafterinnen sowie Gesundheits- und Krankenpflegekräfte. Landwirte sind durch vertragliche Regelungen im Zuge der Übernahme eines landwirtschaftlichen Betriebes zur Versorgung ihrer Altenteiler verpflichtet. Hauswirtschafterinnen haben Pflege im weiteren Sinne, Gesundheits- und Krankenpflegekräfte hingegen im engeren Sinne erlernt. Dennoch werden alle drei Berufe nicht auf Laienpflege vorbereitet. Forschungsrelevant ist deshalb die soziale Erwartungshaltung an diese drei Berufsgruppen und die jeweilige individuelle Haltung der zukünftigen Vertreter dieser Berufe zu eben diesen sozialen Erwartungen.

Projektleitung: Prof. Dr. Astrid Seltrecht
Kooperationen: DEULA Nienburg
Förderer: Haushalt - 01.10.2018 - 31.10.2023

WELA3G - Die Welt der Landfrauen: Hege und Pflege im Drei-Generationen-Gefüge

In Deutschland waren im Dezember 2015 2,86 Millionen Menschen pflegebedürftig im Sinne des Pflegeversicherungsgesetzes (SGB XI), hatten also eine Pflegestufe. Allein zwischen 2013 und 2015 ist die Zahl aller Pflegebedürftigen um 234 000 (+ 8,9 %) angestiegen. Wird auf die Versorgungsart der Pflegebedürftigen geschaut, so zeigt sich, dass fast die Hälfte aller Pflegebedürftigen (48 %) von Angehörigen gepflegt werden, ohne dass ein Pflegedienst beauftragt ist. Und die Zahlen steigen stetig. Nach wie vor ist wenig darüber bekannt, wie familiäre Konstellationen die familiäre Pflege absichern bzw. welche gesundheitlichen Belastungen hieraus erwachsen. Das Projekt "**Die Welt der Landfrauen im 3-Generationen-Gefüge unter besonderer Berücksichtigung subjektiver Theorien zu Hege und Pflege sowie gesundheitlicher Belastungen durch Laienpflege (WELA 3G)**" verfolgt das Ziel, subjektive Theorien zu "Hege und Pflege" im familiären Miteinander über drei Generationen hinweg sowie gesundheitliche Belastungen von Frauen im 3-Generationen-Gefüge zu erfassen.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Dan Verständig
Projektbearbeitung: Juliane Ahlborn
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.07.2020 - 30.06.2023

Ästhetik - Subjekt - Bildung: Die Berechenbarkeit der Künste

In einer "Kultur der Digitalität" wirken Algorithmen orientierungstiftend, indem sie Informationen und Daten in für den Menschen wahrnehmbare Formate transformieren. Sie sind grundlegend für das, was auf der Oberfläche sichtbar, hörbar, im weitesten Sinne wahrnehmbar wird, während sie unter dieser Oberfläche verborgen bleiben. Ihre strukturelle Beschaffenheit, ihre "digitale Medialität" übt einen grundlegenden Einfluss auf Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungsweisen aus. Insofern werden Algorithmen auch aus einer bildungs- und subjektivationstheoretischen Perspektive relevant.

Konzepte der ästhetischen Bildung nehmen solche Veränderungen von Wahrnehmung, Fühlen und Denken in den Blick, die aus einer Auseinandersetzung mit ästhetischen Dingen (z.B. künstlerische Artefakte) resultieren und eine veränderte Selbst- und Fremdsicht, eine veränderte Einstellung gegenüber der Welt und sich selbst zur Folge haben.

Die Kunst kann demnach als Ort und Gegenstand ästhetischer Erfahrungen verstanden werden, die wiederum in (ästhetische) Bildungsprozesse münden können. Die Kunst agiert vor dem Hintergrund sozio-kultureller und sozio-technischer Entwicklungen, sie bedient sich den ihr zur Verfügung stehenden (technischen) Mitteln ihrer Zeit und eröffnet neue Perspektiven auf den Menschen und die Welt, die ihn umgibt.

Der Versuch der Berechenbarkeit der Kunst, von Ästhetik und Kreativität weist mit Blick auf die Kunstgeschichte eine lange Tradition auf (z.B. Goldener Schnitt in der griechischen Antike, Perspektive in der Renaissance). Vor diesem Hintergrund stellt der Ausdruck mit und durch Algorithmen eine logische Konsequenz in der künstlerischen Praxis dar. Das Feld der Kunst stellt einen besonderen Gegenstandsbereich dar, der das eingangs skizzierte Verhältnis von sichtbarer Oberfläche und unsichtbarer Unterfläche erfahrbar werden lässt.

Eine Auseinandersetzung mit algorithmischen Formen der Kunst (oder Code-Art) scheint mit Blick auf ihr transformierendes Potenzial in mehrfacher Hinsicht fruchtbar zu sein. *Ästhetische Praktiken:* Einerseits basiert diese Kunstform auf programmierbarem Code, der dazu beiträgt, dass der Code performativ als ästhetisches Ding, als Kunstwerk sinnlich erfahrbar wird. Solche Kunstwerke sind insbesondere dann von gesteigertem Interesse, wenn sie von nicht-menschlichen Akteuren hervorgebracht, also von vermeintlich intelligenten Computersystemen auf der Grundlage von Daten(sätzen) z.B. mit Hilfe von Deep-Learning-Algorithmen oder sogenannten Generative Adversarial Networks (GAN) berechnet werden. *Ästhetische Erfahrungen:* Andererseits können solche Kunstwerke ästhetische Erfahrungen anstoßen, die von besonderer Qualität sind, da sie Reflexionsanlässe hinsichtlich der algorithmischen Strukturiertheit des Digitalen eröffnen können, die über das Feld der Kunst hinausgehen.

Vor diesem Hintergrund soll die Frage in den Blick genommen werden, inwiefern anhand der Kunst aufgezeigt werden kann, in welchem Maße die algorithmischen Strukturen des Digitalen die Grundkoordinaten für sinnliche Wahrnehmung (Ästhetik) verschieben und daran anknüpfend, welche Konsequenzen sich daraus für eine ästhetische Bildung ergeben. Kurzum geht es darum, anhand algorithmischer Formen der Artikulation (Kunst) (neue) Qualitäten/Merkmale einer ästhetischen Bildung herauszuarbeiten, die auf die zunehmende digitale Medialität/Algorithmizität reagiert. Dafür werden bildungs- und subjektivierungstheoretische Auseinandersetzungen mit den Perspektiven der Critical Code Studies zusammengeführt, um algorithmische Formen der Kunst, im Sinne einer Strukturalen Medienbildung verstanden als Artikulation, strukturell begrifflich zu erfassen.

Projektleitung: Dr.-Ing. Olga Zechiel
Förderer: Hans-Böckler-Stiftung - 01.10.2021 - 31.03.2023

"DuBA - Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung auf DQR-Niveau 6"

Themen der Durchlässigkeit und Bildungsgerechtigkeit werden im Kontext des lebenslangen Lernens eine hohe Bedeutung beigemessen. Neben der Attraktivität und Flexibilität beruflicher Bildung stehen Ziele wie Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit im Fokus, ebenso jedoch auch qualitative und quantitative Effekte der Durchlässigkeit. Einerseits ist der Übergang beruflich qualifizierter Fachkräfte in das akademische System schwach ausgeprägt, andererseits steht der Wechsel von Hochschulaussteiger*innen in eine berufliche Fortbildung auf DQR-Niveau 6 vor fast unüberwindbaren Hürden. Dennoch existieren in verschiedenen Regionen Einzelansätze zur Gestaltung solcher Übergänge. Diese werden in einem empirischen Zugriff erforscht. Hiermit soll ein Beitrag zur Sicherung der Attraktivität des beruflichen Aus- und Fortbildungssystems und zur Gewinnung neuer Zielgruppen für die mittlere Führungskräfteebene auf DQR-Niveau 6 geleistet werden.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Andreas Zopff
Förderer: Haushalt - 04.04.2022 - 31.07.2026

Landesmodellprojekt 'Blended learning an BbS

Gemeinsam mit 12 Berufsbildenden Schulen in Sachsen-Anhalt werden methodisch-didaktische Konzepte zum blended-learning entwickelt, erprobt und evaluiert. Gleichzeitig sollen die schulfachlichen und schulorganisatorischen Rahmenbedingungen kontinuierlich überprüft und ggf. angepasst.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Andreas Zopff
Förderer: Sonstige - 01.11.2022 - 31.12.2030

Wissenschaftliche Begleitung des Hamburger Masterplan BNE 2030

Ziel der Arbeit im Hamburger Masterplan BNE 2030 ist es, die BNE strukturell in der Hamburger Bildungslandschaft zu verankern. An der Verankerung arbeiten eine Steuergruppe und sechs Foren in insgesamt 20 Handlungsfeldern.

Ziel der wissenschaftlichen Begleitung ist es, die Umsetzung des Masterplans beratend zu unterstützen, geeignete Rahmenbedingungen und Vorgehensweisen für erfolgreiches Handeln der Akteure zu identifizieren und diese gegenüber allen Akteuren kontinuierlich zu kommunizieren. Die wissenschaftliche Begleitung stellt ihre Ergebnisse für die laufende Gestaltung des Prozesses zur Verfügung. Darüber hinaus soll die Wirkung der Maßnahmen ermittelt werden. Hierbei werden auch die Erfolgsfaktoren und Hemmnisse zur Umsetzung der Maßnahmen benannt.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Andreas Zopff
Kooperationen: Berufliche Schulen Otto-von-Guericke Magdeburg
Förderer: Haushalt - 01.02.2022 - 31.07.2024

Übergänge von Studienwechslerinnen und Studienwechslern in die Fachschule Technik, Fachrichtung Maschinentchnik/Maschinenbautechnik (wiss. Begleitung des Modellprojekts des Ministeriums für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt)

Mit Beginn des Schuljahres 2021/22 wurde den Berufsbildenden Schulen Otto-von-Guericke Magdeburg erlaubt Studienwechsler*innen affiner Fachrichtungen in die Klasse II der Fachschule Fachschule für Maschinentchnik und Maschinenbautechnik aufzunehmen. Im Projekt werden die Chancen und Grenzen dieses Wechsels zwischen dem Hochschul- und Fachschulsystem erforscht und an der Gesamtdiskussion der Durchlässigkeit zwischen akademischer und beruflicher Bildung reflektiert.

Projektleitung: Prof. Dr. Wilko Reichwein, Jun.-Prof. Dr. Andreas Zopff
Kooperationen: Universität Hamburg, Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik
Förderer: EU - ERASMUS+ - 01.01.2020 - 31.12.2023

EDUREFORM Mitigate the Impact of the Fourth Industrial Revolution on Indian Society: Education Reform for Future and In-Service School Teachers

Coordinated by Chitkara University, EDUREFORM is a three-year project co-funded by the Erasmus+ Programme of the European Union, comprising four Indian universities, four European universities as well as two Secondary schools and one SME, having expertise in the field of education. The final aim of EDUREFORM is to promote consciousness and to empower Indian future and in-service secondary school teachers to mitigate the expected societal impact of the 4IR.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Andreas Zopff
Förderer: Haushalt - 01.11.2021 - 31.07.2022

Führungskräftetraining hybrid - Entwicklung, Erprobung und Evaluation eines fachschulübergreifenden, hybriden Führungskräftetrainings in kleinen und mittleren Handwerksunternehmen

An der Professur für Berufspädagogik der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg wird ein Projekt zur Entwicklung, Erprobung und Evaluation eines fachschulübergreifenden, hybriden Führungskräftetrainings durchgeführt. Die Hamburger Fachschulen für Holztechnik und Farbtechnik sowie die Fachschule für Gewandmeister sind die drei Projektpartner der Universität Magdeburg. Das Projekt ist in der Gestaltungsforschung als design-based-research verortet und berücksichtigt den holistischen DBR-Ansatz (vgl. REINMANN 2021)

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Andreas Zopff
Kooperationen: Universität Hamburg, Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik; Verein werte erleben e.V.
Förderer: Bund - 01.01.2019 - 31.12.2022

Gewerke übergreifende Qualifizierung im Rahmen der Energetischen Gebäudesanierung - Villa Mutzenbecher (GESA). ESF-Bundesprogramm: "Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung befördern. Über grüne Schlüsselkompetenzen zu klima- und ressourcenschonendem Handeln im Beruf (BBNE)"

In Hamburg wird zwischen 2016 und 2022 eine einmalige Chance genutzt: Die denkmalgeschützte Villa Mutzenbecher wird im Rahmen eines Bildungs- und Ausbildungsprojektes saniert und restauriert. Anschließend soll die Villa als Ort für vielfältige Bildungs- und Kulturveranstaltungen genutzt werden. So können - erstmals in Deutschland - die Aspekte des Denkmalschutzes mit der Beruflichen Bildung für nachhaltige Entwicklung (BBNE) verknüpft werden. Jugendliche und Erwachsene aus allen Bildungsgängen und aus den beteiligten Gewerken des Bauhaupt- und Baunebengewerbes können in einem Netzwerk Gewerke und Bildungsgang übergreifend lernen. So erwerben sie Kompetenzen zur Mitgestaltung der Energiewende unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes.

7. EIGENE KONGRESSE, WISSENSCHAFTLICHE TAGUNGEN UND EXPONATE AUF MESSEN

Technologie und Bildung in hybriden Arbeitswelten lesen, Frühjahrskongress Gesellschaft für Arbeitswissenschaft, 2.-4.3.22, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Organisation und Kritik, Jahrestagung der Sektion Organisationspädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, 31.3.-1.4.2022, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Methodenworkshop zur Qualitativen Bildungs- und Sozialforschung, Zentrum für Sozialweltforschung und Methodenentwicklung (ZSM), 5.-6.5.22, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Technologie und Bildung in hybriden Arbeitswelten lesen, 68. Frühjahrskongress Gesellschaft für Arbeitswissenschaft, 2.-4.3.22, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Organisation und Kritik, Jahrestagung der Sektion Organisationspädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, 31.3.-1.4.2022, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Methodenworkshop zur Qualitativen Bildungs- und Sozialforschung, Zentrum für Sozialweltforschung und Methodenentwicklung (ZSM), 5.-6.5.2022, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Idealbilder von Forschung und wissenschaftlicher Karriere in der Diskussion, Fachtagung Zentrum für

Sozialweltforschung und Methodenentwicklung (ZSM), 11.-12.11.2022, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

ces-Jahrestagung. 22.-23.9.22, Goethe Universität Frankfurt am Main

„Lehrkräftebildung in der Bedarfskrise“. Tagung der DGfE-Kommission „Professionsforschung und Lehrerbildung“. Oldenburg, 29.-30. September 2022 [Prof. Dr. Raphaela Porsch: Mitglied der Vorbereitungsgruppe]

„Exzellente Bildungsforschung in Ostdeutschland – Themen, Herausforderungen und Perspektiven“. Rostock, 13. Oktober 2022 [Prof. Dr. Raphaela Porsch: Mitglied des Organisationskomitees]

9th Out-of-Field-Teaching Across Specializations (OOF-TAS) Collective Symposium: „International research and collaboration on the out-of-field teaching phenomenon“. 15.-16. August 2022 [Tagungsorganisation durch Prof. Dr. Raphaela Porsch gemeinsam mit Assoc. Prof. Dr. Linda Hobbs, Deakin University, Geelong/Melbourne; Online-Conference]

8. VERÖFFENTLICHUNGEN

BEGUTACHTETE ZEITSCHRIFTENAUFsätze

Ackermann, Karl-Ernst; Curdt, Wiebke; Pongratz, Katharina Maria

Konzepte und Praktiken der Qualifizierung für Kursleitungen in der inklusiven Erwachsenenbildung
Erwachsenenbildung und Behinderung - Merseburg: Gesellschaft Erwachsenenbildung und Behinderung, Bd. 2 (2022), 1, S. 3-10

Dörner, Olaf; Pongratz, Katharina Maria

Behinderung als erziehungswissenschaftlicher Gegenstand in praxeologischer Perspektive und rekonstruktiver Absicht
Zeitschrift für Disability Studies - Innsbruck: Universität Innsbruck, Bd. 2 (2022), 2, insges. 14 S.;

Haase, Tina; Berndt, Dirk; Termath, Wilhelm; Dick, Michael

Digitale Assistenz- und Lernsysteme
Industrie 4.0 Management - Berlin: GITO mbH Verlag, Bd. 38 (2022), 2, S. 19-22;

Hille, Julia; Tsirigotis, Cornelia

Editorial: Ressourcenorientierung und systemische Sozialarbeit
Zeitschrift für systemische Therapie und Beratung - Dortmund: Verl. Modernes Lernen Borgmann Publ., Bd. 40 (2022), 1, S. 2

Jenewein, Klaus

Lernräume in der beruflichen Fachrichtung Elektrotechnik
Lernen & lehren: Elektrotechnik, Informationstechnik, Metalltechnik, Fahrzeugtechnik - Wolfenbüttel: Roco Druck GmbH, Bd. 37 (2022), 146, S. 68-74

Jonberg, Anna; Porsch, Raphaela; Oereira Kastens, Claudia

Mathematikbezogene Prüfungsangst am Grundschulübergang - welche Rolle spielen elterliches Unterstützungsverhalten und die Übergangsempfehlung?
Zeitschrift für Grundschulforschung - Wiesbaden: Springer VS . - 2022, insges. 20 S.;

Kuhlee, Dina; Steib, Christian; Winch, Christopher

Founding German vocational education - Kerschensteiner, Spranger and Fischer as key figures in the classical German VET theory
Journal of philosophy of education - Malden, Mass.: Wiley-Blackwell, Bd. 56 (2022), 3, S. 383-398;
[Imp.fact.: 0.761]

Obst, Lisa; Bielefeldt, Franziska; Weth, Rüdiger; Dick, Michael

Service Robots in Nursing Homes (SeRoNu) - a holistic model of influencing factors
Gruppe, Interaktion, Organisation. Zeitschrift für Angewandte Organisationspsychologie - [Cham, Switzerland]: Springer International Publishing . - 2022;

Petzold-Rudolph, Kathrin; Stobbe, Lisa; Kuhlee, Dina

Ausbildung berufsschulischen Lehrpersonals in Hochschulkooperationen - Soziale Studienintegration und Studiencommitment fördern
Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis - Stuttgart: Steiner, Bd. 51 (2022), 4, S. 22-25;

Porsch, Raphaela; Gräsel, Fabian

Fachfremdes Unterrichten und Schulleitungen - Einstellungen und Maßnahmen zur Unterstützung fachfremd tätiger Lehrkräfte
Zeitschrift für Bildungsforschung - Wiesbaden: Verl. für Sozialwissenschaften . - 2022, insges. 22 S.;

Schreiner, Mario

Wie geht Arbeit mit Behinderung? - die berufliche Rehabilitation und ihre komplexe Umsetzungsgestaltung
Berufliche Rehabilitation: Zeitschrift zur beruflichen und sozialen Teilhabe - Freiburg, Br.: Lambertus, Bd. 36 (2022), 4, S. 8-15

NICHT BEGUTACHTETE ZEITSCHRIFTENAUFsätze

Jenewein, Klaus; Eicker, Friedhelm

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Elektrotechnik

40 Jahre BAG - Rückblick, Standort, Perspektiven - Wolfenbüttel: Robo Druck; Jenewein, Klaus . - 2022, S. 14-21

Jenewein, Klaus; Neustock, Ulrich; Schwenger, Ulrich; Vollmer, Thomas

Editorial

40 Jahre BAG - Rückblick, Standort, Perspektiven - Wolfenbüttel: Robo Druck; Jenewein, Klaus . - 2022, S. 3-6

Jenewein, Klaus; Nikolaus, Reinhold

Handlungsorientierung kontrovers - eine Diskussion

40 Jahre BAG - Rückblick, Standort, Perspektiven - Wolfenbüttel: Robo Druck; Jenewein, Klaus . - 2022, S. 77-82

Jenewein, Klaus; Pahl, Jörg-Peter

Der lange Weg von Lernen & Lehren

40 Jahre BAG - Rückblick, Standort, Perspektiven - Wolfenbüttel: Robo Druck; Jenewein, Klaus . - 2022, S. 64-69

Jenewein, Klaus; Zechiel, Olga; Frenz, Martin; Pascoe, Clarissa

Durchlässigkeit zwischen Fachschul- und Hochschulsystem auf Stufe 6 des Deutschen Qualifikationsrahmens

Beruflicher Bildungsweg - Krefeld: ~vancø Acken, Bd. 63 (2022), 7/8, S. 44-49

Porsch, Raphaela; Ruberg, Christiane

Professionell beurteilen können - Herausforderungen und Lerngelegenheiten in der Lehrkräftebildung

Friedrich-Jahresheft - Hannover: Friedrich Verlag GmbH, Bd. 40 (2022), S. 50-51

BEGUTACHTETE BUCHBEITRäge

Brandstetter, Manuela; Hille, Julia; Keller, Samuel; Unterkofler, Ursula

Wider die disziplinäre Spaltung in den Wissenschaften - Trans- und Interdisziplinarität als kohäsive und transnationale Strategie für Forschung in der Sozialen Arbeit

Europäische Gesellschaften zwischen Kohäsion und Spaltung - Leverkusen-Opladen: Verlag Barbara Budrich; Baier, Florian *1972-* . - 2022, S. 253-263 - (Theorie, Forschung und Praxis der Sozialen Arbeit; 25);

Brämer, Stefan; Erler, Felix; Delang, Kathleen; Pußel, Lars

Transfer der Ergebnisse einer Qualifizierungsmaßnahme zur MRK-Sensibilisierung von Auszubildenden in der Automobilindustrie auf Lehrkräfte der Berufsbildenden Schule

Kongress: 68. Arbeitswissenschaftlichen Kongresses, Magdeburg, 02.03. - 04.03.2022, Technologie und Bildung in hybriden Arbeitswelten/ Gesellschaft für Arbeitswissenschaft, 2022, Artikel C. 6.2

Böhme, Maria; Thomas, Vivienne

Beratung zwischen Tür und Angel - das unterschätzte Ehrenamt der Vertrauenslehrer:innen : Ergebnisse leitfadengestützter Expert:inneninterviews zur Umsetzung und Durchführung der Schulberatung am Beispiel einer berufsbildenden Schule

Entwicklungen im Lehramt für Gesundheit und Pflege - Ergebnisse qualitativer Forschung - Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag . - 2022, S. 174-180

Bünning, Frank

Models of TVET teacher education in Germany and their potential to meet growing demands in TVET teacher education

Technical and Vocational Teacher Education and Training in International and Development Co-Operation - Models, Approaches and Trends - Singapore: Springer Nature Singapore; Bünning, Frank . - 2022, S. 479-491 - (Technical and vocational education and training; volume 34);

Bünning, Frank; Schmidt, Ulrike

International framework for a masters degree for the professionalisation of TVET teachers - potentials for international development cooperation

Technical and Vocational Teacher Education and Training in International and Development Co-Operation - Models, Approaches and Trends - Singapore: Springer Nature Singapore; Bünning, Frank . - 2022, S. 133-143 - (Technical and vocational education and training; volume 34);

Bünning, Frank; Spöttl, Georg; Stolte, Harry

Introduction

Technical and Vocational Teacher Education and Training in International and Development Co-Operation - Models, Approaches and Trends - Singapore: Springer Nature Singapore; Bünning, Frank . - 2022, S. 1-8 - (Technical and vocational education and training; volume 34);

Czerner, Liesa; Thomas, Vivienne

Wer hat Tafeldienst? - Erziehen und Unterrichten im Unterricht des Berufsvorbereitenden Jahres : Auswertung von Unterrichtsbeobachtungsprotokollen

Entwicklungen im Lehramt für Gesundheit und Pflege - Ergebnisse qualitativer Forschung - Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag . - 2022, S. 162-167

Dick, Michael; Freund, Stephan; Ohlbrecht, Heike; Unger, Thorsten

Arbeit, Job, Beruf - zur Einführung

Arbeit Job Beruf - Interdisziplinäre Perspektiven - Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden; Dick, Michael . - 2022, S. 1-13;

Drenkwitz-Willeke, Anja; Seltrecht, Astrid

Zur Mediennutzung gezwungen - wenn ein Geschenk des Ehemanns Auswirkungen auf die Initiierung digitaler Lehr-Lern-Prozesse in der Pflegeschule hat : Ergebnisse problemzentrierter Interviews mit Lehrkräften

Entwicklungen im Lehramt für Gesundheit und Pflege - Ergebnisse qualitativer Forschung - Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag . - 2022, S. 120-124

Dörner, Olaf; Schäffer, Burkhard

Empiriebasierte Erkenntnis im Verhältnis von Theorie, Methodologie und Methode - dargestellt am Beispiel qualitativer Erwachsenenbildungsforschung

Qualitative Forschung auf dem Prüfstand - Beiträge zur Professionalisierung qualitativ-empirischer Forschung in den Sozial- und Bildungswissenschaften - Opladen : Verlag Barbara Budrich ; Kondratjuk, Maria *1981-* . - 2022, S. 17-46

Ebertz, Sarah; Thomas, Vivienne

Aus den Augen, aus dem Sinn - Lernprozessbegleitung durch Berufsschulehrende in der praktischen Physiotherapieausbildung : Ergebnisse leitfadengestützter Expert:inneninterviews hinsichtlich der Bedeutung von Lehr-Lern-Methoden aus der Sicht von Lehrenden

Entwicklungen im Lehramt für Gesundheit und Pflege - Ergebnisse qualitativer Forschung - Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag . - 2022, S. 217-222

Fischer, Silja; Thomas, Vivienne

Ambulante Pflege - vom unsicheren Gast zum professionellen Dienstleistenden. Ergebnisse leitfadengestützter Expert:inneninterviews

Entwicklungen im Lehramt für Gesundheit und Pflege - Ergebnisse qualitativer Forschung - Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag . - 2022, S. 230-235

Franz, Anja

Die Rolle kritischer Betreuungsereignisse beim Abbruch von Promotionsvorhaben

Übergänge in Wissenschaftskarrieren - Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden; Korff, Svea . - 2022, S. 17-32;

Greiser, Anne; Thomas, Vivienne

Sitzen statt Suchen - Fortbildung als Primärzugang zu Evidenz in der Physiotherapie : Ergebnisse leitfadengestützter Interviews mit Physiotherapeut:innen und Implikationen für die Ausbildung

Entwicklungen im Lehramt für Gesundheit und Pflege - Ergebnisse qualitativer Forschung - Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag . - 2022, S. 211-216

Hille, Julia; Gdowska, Katarzyna; Kansy, Milena; Borcsa, Maria

Ja, denn ich lebe generell schon jetzt ein sesshaftes Leben - Ambiguität(en) in Erzählungen von Familien mit einer Vertreibungsgeschichte
Narrative Praxis/ Schlippe - Gottingen: Vandenhoeck & Ruprecht; Schlippe, Arist . - 2022, S. 466-481;

Hobbs, Linda; Porsch, Raphaela

Researching the phenomenon of teaching out-of-field - synthesis and future directions
Out-of-Field Teaching Across Teaching Disciplines and Contexts - Singapore: Springer Singapore; Hobbs, Linda . - 2022, S. 367-381;

Hoffmann, Stefanie; Rundel, Stefan

Verstehen wir uns schon oder interpretieren wir noch? - zur Reflexion von Standortgebundenheit(en) in Forschungswerkstätten
Qualitative Forschung auf dem Prüfstand - Opladen: Verlag Barbara Budrich; Kondratjuk, Maria *1981-* . - 2022, S. 369-390;

Iske, Stefan; Kutscher, Nadia

Medien und soziale Ungleichheit
Handbuch Medienpädagogik - Wiesbaden: Springer VS; Sander, Uwe *1955-* . - 2022, S. 667-678

Jenewein, Klaus

Lernräume in Berufsbildenden Schulen in der Beruflichen Fachrichtung "Elektrotechnik" - eine Untersuchung unter besonderer Berücksichtigung ihrer historischen Entwicklung
Handbuch Gebäude Berufsbildender Schulen - Bielefeld: wbv Media; Mersch, Franz Ferdinand *1965-* . - 2022, S. 410-428

Jenewein, Klaus; Klemme, Martina

Aspekte nachhaltiger Entwicklung im beruflichen Gymnasium für Ingenieurwissenschaften
Handbuch Nachhaltigkeit in der Berufsbildung - Frankfurt/M.: Wochenschau Verlag . - 2022, S. 309-324

Jenewein, Klaus; Zechiel, Olga; Frenz, Martin; Pascoe, Clarissa

Neue Wege für die Sicherung des Fachkräftebedarfs auf DQR-Niveau 6 - gelingende Übergänge zwischen dem Hoch- und Fachschulsystem
Kongress: 68. Arbeitswissenschaftlichen Kongresses, Magdeburg, 02.03. - 04.03.2022, Technologie und Bildung in hybriden Arbeitswelten/ Gesellschaft für Arbeitswissenschaft, 2022, Artikel C. 6.4, insgesamt 6 Seiten

Josuweit, Franziska; Seltrecht, Astrid

Überprüfung eines Methodendesigns für die Curriculumentwicklung personenbezogener Berufe - Triangulation offener Beobachtung und leitfadengestützter Interviewsten
Entwicklungen im Lehramt für Gesundheit und Pflege - Ergebnisse qualitativer Forschung - Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag . - 2022, S. 138-143

Kondratjuk, Maria; Dörner, Olaf; Tiefel, Sandra; Ohlbrecht, Heike

Qualitative Forschung auf dem Prüfstand - Einleitung zu den Beiträgen zur Professionalisierung qualitativ-empirischer Forschung in den Sozial- und Bildungswissenschaften
Qualitative Forschung auf dem Prüfstand - Beiträge zur Professionalisierung qualitativ-empirischer Forschung in den Sozial- und Bildungswissenschaften - Opladen: Verlag Barbara Budrich; Kondratjuk, Maria *1981-* . - 2022, S. 9-14;

Kühl, Rebecca; Thomas, Vivienne

Die Grounded-Theory-Methode als Instrument einer methodisch kontrollierten Reflexion professionellen Handelns - Ergebnisse einer praxisreflektierenden Videoanalyse
Entwicklungen im Lehramt für Gesundheit und Pflege - Ergebnisse qualitativer Forschung - Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag . - 2022, S. 125-130

Kühl, Rebecca; Thomas, Vivienne

Wertebasiertes Handeln und innerfamiliäre Normen in Agrarfamilien - Angehörigenpflege ist "normal"
Entwicklungen im Lehramt für Gesundheit und Pflege - Ergebnisse qualitativer Forschung - Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag . - 2022, S. 249-254

Mantey, Michelle; Thomas, Vivienne

24/7 Pflege - über die Bereitschaft von Pflegefachkräften, zusätzlich zur beruflichen Tätigkeit pflegebedürftige Angehörige zu pflegen
Entwicklungen im Lehramt für Gesundheit und Pflege - Ergebnisse qualitativer Forschung - Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag . - 2022, S. 236-242

Porsch, Raphaela; Porsch, Torsten

Erweiterte hybride Lernkonzepte - ein Rahmenmodell zur Individualisierung des schulischen Lernens
Digitalisierungen in Schule und Bildung als gesamtgesellschaftliche Herausforderung - Münster: Waxmann . - 2022, S. 133-146 - (Gemeinsam Schule gestalten; Band 4)

Porsch, Raphaela; Wilden, Eva

Teaching English out-of-field in primary school - differences in professional characteristics and effects on self-assessed instructional quality
Out-of-Field Teaching Across Teaching Disciplines and Contexts - Singapore: Springer Singapore; Hobbs, Linda . - 2022, S. 117-134;

Rothe, Daniela; Schwendowius, Dorothee; Thoma, Nadja; Thon, Christine

Biographische Verknüpfungen - zum Anlass und Aufbau des Bandes
Biographische Verknüpfungen - Zwischen biographiewissenschaftlicher Forschung, Theoriebildung und Praxisreflexion/ Thon - Frankfurt: Campus . - 2022, S. 11-27

Schneider, Julia; Thomas, Vivienne

Einmal Ergotherapeutin, immer Ergotherapeutin? - berufliche Doppelidentität zwischen ergotherapeutischer und pädagogischer Praxis : Ergebnisse leitfadengestützter Interviews mit Lehrkräften für Ergotherapie
Entwicklungen im Lehramt für Gesundheit und Pflege - Ergebnisse qualitativer Forschung - Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag . - 2022, S. 102-107

Schwendowius, Dorothee

(Berufs-)Biographien von Diversitätsakteur*innen - empirische Rekonstruktionen und methodologische Reflexionen
Biographische Verknüpfungen - Zwischen biographiewissenschaftlicher Forschung, Theoriebildung und Praxisreflexion/ Thon - Frankfurt: Campus . - 2022, S. 185-207

Schwendowius, Dorothee

Differenzordnungen im Kontext (migrations-)gesellschaftlichen Wandels pädagogische Deutungen und Bearbeitungsweisen in zwei Schulen
Schulkulturen in Migrationsgesellschaften - Studien zu Differenzverhältnissen im deutsch-amerikanischen Vergleich - Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH; Hummrich, Merle . - 2022, S. 125-171

Schöps, André; Thomas, Vivienne

Qualitätsmanagement an berufsbildenden Schulen fördert die Etablierung einer Feedback-Kultur - wie auf Basis eines Experteninterviews ein Feedback-Instrument für Schüler:innen entwickelt wurde
Entwicklungen im Lehramt für Gesundheit und Pflege - Ergebnisse qualitativer Forschung - Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag . - 2022, S. 181-186

Seltrecht, Astrid

Einleitung - Lehramtsausbildung in der beruflichen Fachrichtung Gesundheit und Pflege an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Entwicklungen im Lehramt für Gesundheit und Pflege - Ergebnisse qualitativer Forschung - Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag . - 2022, S. 10-19

Seltrecht, Astrid

Fallverstehen im pädagogischen Handeln und im qualitativen Forschungshandeln - zur Bedeutung von Hermeneutik in der Lehrer:innenbildung
Entwicklungen im Lehramt für Gesundheit und Pflege - Ergebnisse qualitativer Forschung - Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag . - 2022, S. 20-34

Siebert, Katrin; Thomas, Vivienne

Fehlendes Wissen + fehlende Kompetenz = keine Relevanzzuschreibung - die Bedeutung ärztlicher Leitlinien für Lehr-Lern-Prozesse in der Physiotherapieausbildung : Ergebnisse leitfadengestützter Experteninterviews mit Physiotherapielehrkräften

Entwicklungen im Lehramt für Gesundheit und Pflege - Ergebnisse qualitativer Forschung - Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag . - 2022, S. 144-149

Spanuth, Kevin; Thomas, Vivienne

Der Chamäleon-Effekt - wie sich Pflegelehrkräfte ihre unterschiedlichen Rollenkonformitäten zunutze machen : Ergebnisse narrativer berufsbiographischer Interviews zur sozialen Welt von Pflegelehrer:innen

Entwicklungen im Lehramt für Gesundheit und Pflege - Ergebnisse qualitativer Forschung - Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag . - 2022, S. 108-114

Thomas, Vivienne

Arbeitsbogen Forschungslogik - mit Handwerkszeug zur Forschungsarbeit

Entwicklungen im Lehramt für Gesundheit und Pflege - Ergebnisse qualitativer Forschung - Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag . - 2022, S. 59-100

Thomas, Vivienne; Seltrecht, Astrid

Digitalisierungsprozessbeanspruchte und digitalisierungsprozessbeobachtende Lehrkräfte

Digitale Transformation in der Berufsbildung - Bielefeld: wbv Media; Schumann, Stephan *1974-* . - 2022, S. 35-54

Thomas, Vivienne; Seltrecht, Astrid

Zur Entstehung qualitativer Forschung unter besonderer Berücksichtigung der Grounded Theory - Kodieranleitung für Studierende

Entwicklungen im Lehramt für Gesundheit und Pflege - Ergebnisse qualitativer Forschung - Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag . - 2022, S. 35-58

Vieback, Linda; Bünning, Frank; Brämer, Stefan

TBNE - Technische Bildung für eine nachhaltige Entwicklung - aktive Gestaltung der sozial-ökologischen Transformation durch die Förderung eines technikorientierten nachhaltigen Denkens und Handelns in Schule und Ausbildung

Leben mit der Technik. Welche Technik wollen Sie? - Karlsruhe: Deutsche Gesellschaft für Technische Bildung e.V.; Binder, Martin *1962-* . - 2022, S. 118-139

Voigt, Janine; Thomas, Vivienne

Nachteilsausgleich, Nachweispflicht und Nachsichtigkeit - wie Lehrkräfte mit Sprachbarrieren von Migrant:innen umgehen : Ergebnisse leitfadengestützter Expert:inneninterviews mit Lehrkräften an berufsbildenden Schulen

Entwicklungen im Lehramt für Gesundheit und Pflege - Ergebnisse qualitativer Forschung - Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag . - 2022, S. 150-155

Vuong, Claudia; Fredrich, Helge; Dick, Michael; Haase, Tina

Social Virtual Reality als Türöffner für gemeinsames Lernen in hybriden Arbeitswelten

Kongress: 68. Arbeitswissenschaftlichen Kongresses, Magdeburg, 02.03. - 04.03.2022, Technologie und Bildung in hybriden Arbeitswelten/ Gesellschaft für Arbeitswissenschaft, 2022, Artikel B.13.9

Zopff, Andreas; Kuhlmeier, Werner

Berufliche Fachrichtung Holztechnik und Ansprüche an Gebäude beruflicher Schulen

Handbuch: Gebäude Berufsbildender Schulen - Bielefeld: wbv Media; Mersch, Franz Ferdinand . - 2022, S. 496-510

Zschuckelt, Romy; Thomas, Vivienne

Ein Gramm Erfahrung ist besser als eine Tonne Theorie¹ - Praxiseinsätze in der Pflegeausbildung : Ergebnisse einer Gruppendiskussion mit Auszubildenden im ersten Lehrjahr

Entwicklungen im Lehramt für Gesundheit und Pflege - Ergebnisse qualitativer Forschung - Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag . - 2022, S. 193-199

WISSENSCHAFTLICHE MONOGRAPHIEN

Baumgarten, Melanie; Porsch, Raphaela; Jahn, Robert W.

Schulische und unterrichtliche Determinanten von Schulerfolg und Schulabbruch an Sekundar- und Gemeinschaftsschulen in Sachsen-Anhalt (SEASA) - Skalenhandbuch zur Dokumentation der Erhebungsinstrumente
New York: Waxmann, 2022, 223 Seiten, Tabellen

HERAUSGEBERSCHAFTEN

Brämer, Stefan; Brand, Lisa-Marie; König, Lisa; Schübler, Philipp; Vieback, Linda; Bünning, Frank

Nachhaltigkeitsorientierte Ausbildungskonzepte für die betriebliche Praxis der Lebensmittelberufe. [2]:
Arbeitsheft zum Modul Rohstoff Kakaobohne
Magdeburg: Universitätsbibliothek, 2022, 1 Online Ressource (18 Seiten);

Brämer, Stefan; Brand, Lisa-Marie; König, Lisa; Schübler, Philipp; Vieback, Linda; Bünning, Frank

Nachhaltigkeitsorientierte Ausbildungskonzepte für die betriebliche Praxis der Lebensmittelberufe. [3]:
Arbeitsheft zum Modul Ernte, Transport und Verpackung der Kaffeebohne
Magdeburg: Universitätsbibliothek, 2022, 1 Online Ressource (17 Seiten);

Brämer, Stefan; Brand, Lisa-Marie; König, Lisa; Schübler, Philipp; Vieback, Linda; Bünning, Frank

Nachhaltigkeitsorientierte Ausbildungskonzepte für die betriebliche Praxis der Lebensmittelberufe. [4]:
Arbeitsheft zum Modul Rohstoff Kartoffel
Magdeburg: Universitätsbibliothek, 2022, 1 Online Ressource (26 Seiten);

Brämer, Stefan; Brand, Lisa-Marie; König, Lisa; Schübler, Philipp; Vieback, Linda; Bünning, Frank

Nachhaltigkeitsorientierte Ausbildungskonzepte für die betriebliche Praxis der Lebensmittelberufe. [5]:
Arbeitsheft zum Modul Energie
Magdeburg: Universitätsbibliothek, 2022, 1 Online Ressource (23 Seiten);

Brämer, Stefan; König, Lisa; Schübler, Philipp; Vieback, Linda; Bünning, Frank

Nachhaltigkeitsorientierte Ausbildungskonzepte für die betriebliche Praxis der Lebensmittelberufe. [7]:
Arbeitsheft zum Modul Rohstoff Weintraube
Magdeburg: Universitätsbibliothek, 2022, 1 Online Ressource (20 Seiten);

Brämer, Stefan; König, Lisa; Schübler, Philipp; Vieback, Linda; Bünning, Frank

Nachhaltigkeitsorientierte Ausbildungskonzepte für die betriebliche Praxis der Lebensmittelberufe. [8]:
Arbeitsheft zum Modul Milch und Milchprodukte
Magdeburg: Universitätsbibliothek, 2022, 1 Online Ressource (16 Seiten);

Brämer, Stefan; Schübler, Philipp; Vieback, Linda; Bünning, Frank

Nachhaltigkeitsorientierte Ausbildungskonzepte für die betriebliche Praxis der Lebensmittelberufe. [6]:
Arbeitsheft zum Modul Nachhaltiges und zukunftsfähiges Denken und Handeln
Magdeburg: Universitätsbibliothek, 2022, 1 Online Ressource (16 Seiten);

Brämer, Stefan; Schübler, Philipp; Vieback, Linda; Bünning, Frank

Nachhaltigkeitsorientierte Ausbildungskonzepte für die betriebliche Praxis der Lebensmittelberufe. [9]: Begleitheft für die Ausbilder*innen
Magdeburg: Universitätsbibliothek, 2022, 1 Online Ressource (34 Seiten);

Bünning, Frank; Spöttl, Georg; Stolte, Harry

Technical and Vocational Teacher Education and Training in International and Development Co-Operation - Models, Approaches and Trends
Singapore: Imprint: Springer, 2022., 1st ed. 2022., 1 Online-Ressource(XVI, 491 p. 1 illus.) - (Springer eBook Collection; Technical and Vocational Education and Training: Issues, Concerns and Prospects; 34);

Dick, Michael; Freund, Stephan; Ohlbrecht, Heike; Unger, Thorsten

Arbeit Job Beruf - Interdisziplinäre Perspektiven
Wiesbaden: Imprint: Springer VS, 2022., 1st ed. 2022., 1 Online-Ressource(XI, 272 S. 10 Abb.) - (Springer eBook Collection; Magdeburger Forschungen zu Bildungs-, Kultur- und Sozialwissenschaften);

Frömmer, Susann; Biermann, Ralf; Fromme, Johannes; Iske, Stefan; Verständig, Dan

Aktive Videoarbeit mit Jugendlichen mit geistiger Behinderung

Masterarbeit: Magdeburg: Universitätsbibliothek, 2022, 1 Online-Ressource (184 Seiten, 1,64 MB), Illustrationen - (Medienbildung; Band 14);

Hobbs, Linda; Porsch, Raphaela

Out-of-Field Teaching Across Teaching Disciplines and Contexts

Singapore: Imprint: Springer, 2022., 1st ed. 2022., 1 Online-Ressource (XXI, 381 p. 65 illus., 34 illus. in color.) - (Springer eBook Collection);

Hummrich, Merle; Schwendowius, Dorothee; Terstegen, Saskia

Schulkulturen in Migrationsgesellschaften - Studien zu Differenzverhältnissen im deutsch-amerikanischen Vergleich

[Heidelberg]: Springer VS, 2022, XI, 290 Seiten, Illustrationen, 23.5 cm x 15.5 cm - (Schule und Gesellschaft; Band 67)

Jenewein, Klaus; Neustock, Uli; Schwenger, Ulrich; Vollmer, Thomas

40 Jahre BAG - Rückblick, Standort, Perspektiven

Wolfenbüttel: Robo Druck, 2022, 137 Seiten, Illustrationen - (Lernen & lehren; Sonderausgabe)

Kittelmann, Verena; Biermann, Ralf; Fromme, Johannes; Iske, Stefan; Verständig, Dan

Biographisierung auf Weblogs - Entwicklung eines methodischen Konzeptes zur strukturanalytischen Untersuchung von Biographien auf Veganismus-Weblogs

Masterarbeit: Magdeburg: Universitätsbibliothek, 2022, 1 Online Ressource (192 Seiten) - (Medienbildung; Band 16);

Kuhlee, Dina; Steib, Christian; Winch, Christopher

Rethinking english vocational education and training in the light of the German classical theory of vocational education and training

Oxford [u.a.]: Wiley-Blackwell, 2022 - (Journal of philosophy of education; 56.2022,3)

Peinelt, Sarah; Biermann, Ralf; Fromme, Johannes; Iske, Stefan; Verständig, Dan

Habituelle Muster beim Medieneinsatz von Lehrkräften in der Schule - eine Untersuchung an Magdeburger Gymnasien und Gemeinschaftsschulen

Magdeburg: Universitätsbibliothek, 2022, Masterarbeit Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Fakultät für Humanwissenschaften 2021, Online-Ressource (101 Seiten, 0,79 MB) - (Medienbildung; Band 12), ISBN: 978-3-948749-18-7

Seltrecht, Astrid

Entwicklungen im Lehramt für Gesundheit und Pflege - Ergebnisse qualitativer Forschung

Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag, 2022, 254 Seiten, Illustrationen, Diagramme, 21 cm x 14.8 cm

Thon, Christine; Thoma, Nadja; Rothe, Daniela; Schwendowius, Dorothee

Biographische Verknüpfungen - Zwischen biographiewissenschaftlicher Forschung, Theoriebildung und Praxisreflexion

Frankfurt: Campus, 2022, 1. Auflage, 450 Seiten, 21.3 cm x 14 cm - (Biographie- und Lebensweltforschung; 15)

DISSERTATIONEN

Alamsyah, Moh Sanni Mufti; Bünning, Frank [AkademischeR BetreuerIn]; Kuhlee, Dina [AkademischeR BetreuerIn]

Challenges of initial TVET teacher training in Indonesia - empirical analysis of skills deficit of mechanical engineering teachers

Magdeburg: Universitätsbibliothek, 2022, 1 Online-Ressource (313 Blätter, 3,5 MB), Tabellen, Diagramme;

Bielefeldt, Franziska; Obst, Lisa; Dick, Michael [AkademischeR BetreuerIn]; Weth, Rüdiger [AkademischeR BetreuerIn]

Servicerobotereinsatz in der stationären Altenpflege - explorative Analyse relevanter Faktoren unter Berücksichtigung diverser Stakeholderperspektiven sowie arbeitswissenschaftlicher Analysen eines Unternehmens dieser Dienstleistungsbranche

Magdeburg: Universitätsbibliothek, 2022, 1 Online-Ressource (XV, 667 Seiten, 8,11 MB), Diagramme, Tabellen;

Hotarek, Ingrid; Jenewein, Klaus [AkademischeR BetreuerIn]

Geflüchtete an gewerblich-technischen Berufsschulen unterrichten - neue Anforderungen und Arbeitsstrategien von Lehrkräften in Tirol

Bielefeld: wbv, 2022, 467 Seiten, Diagramme, 24 cm x 17 cm, 788 g - (Berufsbildung, Arbeit und Innovation - Dissertationen und Habilitationen; 75)

Martsch, Marcel; Schulz, Anja; Dick, Michael [AkademischeR BetreuerIn]; Kuhlee, Dina [AkademischeR BetreuerIn]

Berufliche Lösungsexpertise ausbilden - Konzeption, Implementierung und Evaluation eines Blended Learning Arrangements zur Förderung des problemlösenden Denkens und strategischen Lernens in der betrieblichen Ausbildung

Magdeburg: Universitätsbibliothek, 2022, 1 Online-Ressource (xiv, 250 Seiten ; vii, 255 Seiten, 26,28 MB), Illustrationen;

Steffen, Martin Heinrich; Dick, Michael [AkademischeR BetreuerIn]

Büroraumsettings für Wissensarbeit - Entwicklung eines Orientierungsmodells

Magdeburg: Universitätsbibliothek, 2022, 1 Online-Ressource (531 Seiten, 32,31 MB), Illustrationen;